KOSTENLOS

CityNEWS

Das Stadtmagazin für Köln und die Region

Köln kulturell: Freizeit in der Domstadt

© Lars - stockadobe.com

Aktuelle Themen

Musik: Auf den Spuren des Sound of Cologne

Events: Fantissima, 90er-Sause, Museumsnacht und vieles mehr

Unsere Veedel: Der Stadtteil Sülz

04.2018

petra buchholz concept store

Neben textilen Anfertigungen von modernen Raumdekorationen aus dem hauseigenen Atelier, liefert Ihnen der concept store Raumkonzepte, Farberatungen, Planung und Realisation - und natürlich die neue kreative Farbpalette von Porter's Original Paints aus Australien.

0221 37994884
Brüsseler Str. 79
50672 Köln

buchholz-concept.de
porterspaints-shop.com

petra buchholz – concept store – www.buchholz-concept.de

CARLUCCI di chivasso

LEITNER LEINEN

PORTER'S ·ORIGINAL· PAINTS

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Lust auf was Neues?

Die Macht der Gewohnheit gibt uns zum einen Stabilität, ist zum anderen aber ziemlich langweilig. Wir kennen das alle: Im Zweifel geht's immer in dasselbe Restaurant, Kino, dieselbe Kneipe und so weiter. Das ist schade, denn in Köln warten so viele Angebote um jede Ecke. Man muss sich nur mal aus dem gewohnten Umfeld herausbewegen.

Große Vielfalt auf den „freien" Bühnen

Nehmen wir mal die freie Kölner Theaterszene als Beispiel. Es gibt etwa 30 freie und private Theater, dazu mehr als 50 professionelle freie Gruppen. In keiner anderen deutschen Millionenstadt ist das freie Angebot so vielfältig und bedeutungsvoll wie das der institutionellen Szene, also das der Bühnen Köln und der Puppenspiele. Darauf hat auch die Verwaltung reagiert und die Mittel für die neue Konzeptionsförderung ab Anfang 2019 um 200.000 Euro jährlich auf die Dauer von vier Jahren aufgestockt. Was das für die geförderten Theaterschaffenden bedeutet, haben wir im Rahmen einer exklusiven Umfrage herausgefunden. Dabei stellen wir auch die Highlights der kommenden Saison vor (ab Seite 4). Unser Fazit: Es gibt viele Argumente, mal die Location zu wechseln.

So klingt Köln

Auch musikalisch hat Köln einiges zu bieten. Testen Sie doch mal den neuen digitalen Guide „Sound of #urbanana" (ab Seite 10). Kostenlos begibt sich der Nutzer mit der Web-App auf die Spuren von zahlreichen relevanten Orten der Kölner Musikkultur, vom ehemaligen Tonstudio bis zum Plattenladen. Am jeweiligen Standort sind viele Geschichten abruf- und abhörbar. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst und viel Spaß auf Ihrer Entdeckungstour. Noch ein Tipp: Am 3. November findet die Kölner Museumsnacht 2018 statt (Seite 19).

Ihre

Astrid Waligura *Eugen Weis*

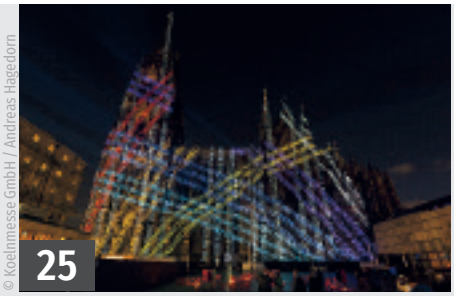
Besuchen Sie uns online: ***www.citynews-koeln.de***

© Alex Weis

8

© Efteling / www.robertaarts.nl

22



© Koelnmesse GmbH / Andreas Hagedorn

25

Inhalt

4 **Kultur:**
Stadt Köln unterstützt freie Theater und Ensembles

8 **Kölner Zoo:**
Mit Innovationen und Events in Richtung Zukunft

10 **Sound of Cologne:**
Der Klang der Stadt

14 **Fantissima:**
Dinner-Show 2.0

15 **Hüttengaudi-Zeit:**
Schlager und Party am Südstadion

19 **Museumsnacht:**
Die kunstvolle Seite der Rheinmetropole entdecken

20 **Urlaubsparadies Borkum:**
Einmal richtig durchatmen

22 **Gewinnspiel:**
Märchenhafte Winterzeit in Efteling erleben

25 **Licht-Spektakel:**
Kölner Domwallfahrt 2018

28 **BioNEWS:**
Frisches aus der grünen Küche

31 **So schön sind unsere Veedel:**
Der Stadtteil Sülz

38 **Restaurant-Tipp:**
Makimaki Sushi Green

Foto: ©Meyer Originals

Szene aus „Quartett“ von Heiner Müller (Freies Werkstatt Theater)

Planungssicherheit für die nächsten vier Jahre

Theaterfans dürfen sich freuen. Auch in den nächsten vier Jahren wird es wieder vielversprechende Produktionen auf den Bühnen der freien Szene sowie Projekte im öffentlichen Raum geben. Warum? Die Konzeptionsförderung durch den Rat der Stadt Köln ist beschlossene Sache. Mit insgesamt 1.369.000 Euro jährlich werden ab 2019 zehn freie Theater und Ensembles unterstützt, das sind 200.000 Euro mehr als bisher. CityNEWS fragte nach, was die neue Planungssicherheit für die Häuser und Einrichtungen bedeutet.

Foto: ©Michael Maurissens

Angie Hiesl Produktion: jährliche Fördersumme von 88.000 Euro

Angie Hiesl und Roland Kaiser, künstlerische Leitung und Geschäftsführung:

Die Unterstützung bedeutet einerseits Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit seitens Kölns, gleichzeitig ist sie die weiterführende Grundlage für unseren Betrieb. Die Förderung bestätigt uns in dem, was wir seit nun über dreißig Jahren auf die Beine gestellt haben. Es gibt die Basis, weiterhin unsere Arbeit regional und international auf professionellem Niveau weiterführen zu können. Der Ausgangspunkt unserer Kunst ist weiterhin Köln. Auch wenn der Etat für die freie Theaterszene in den letzten Jahren erhöht wurde, was wir alle als sehr positiv bewerten, bleibt doch eine gewisse Schieflage bestehen. Für die Zukunft müssen Konzepte überlegt werden, die die Vergleichbarkeit und Gleichstellung oder auch Verwebung von städtischen Institutionen und der ‚freien Szene‘ ermöglichen.

Casamax Theater: jährliche Fördersumme von 50.000 Euro

Ragna Kirck und Hille Marks, beide Geschäftsführung und künstlerische Leitung:

Einerseits bedeutet diese Förderung für uns Planungssicherheit und die Möglichkeit, Mittel wirtschaftlich flexibel im Sinne eines Gesamtkonzeptes einsetzen zu können. Andererseits liegt die Summe, wie auch in den Vorjahren, deutlich unter der beantragten Summe, sodass wir unsere Konzeption nur in Teilen umsetzen können und in unserer Entwicklung weiterhin nur sehr kleine Schritte gehen können.

Foto: ©Anne Barth

Foto: ©Klaudius Dziuk – Aesthetische Fotografie

KKT. Kölner Künstler Theater: jährliche Fördersumme von 100.000 Euro

Dr. Ruth und Georg zum Kley, Theaterleitung:

Das KKT bekommt seit vielen Jahren eine Konzeptionsförderung der Stadt Köln. Diese Förderung sichert die Existenz des Theaters. Die Erhöhung ab 2019 erleichtert unsere Arbeit. Um wirklich sozialverträgliche Gagen und Honorare zahlen zu können, bräuchten wir aber mehr Geld.

Ausgehend von dieser Grundsicherung bemüht sich dass KKT stetig um weitere Förderpartner*innen. Ziel ist es, ein Theater zu machen, das mit überzeugenden Stücken sein Publikum erreicht und in die Stadtgesellschaft wirkt.

Freies Werkstatt Theater: jährliche Fördersumme von 245.000 Euro

Dr. Gerhard Seidel, Leiter des Freien Werkstatt Theaters:

Die neue, aufgestockte Förderung ist ein deutliches Bekenntnis der Stadt zu ihrer freien Szene. Mehr Geld, das heißt für uns Freie: mehr Zukunft. Wir werden zum Beispiel die Gagen für Schauspielerinnen und Schauspieler erhöhen. Außerdem wollen wir ein neues Kooperationsprojekt anschieben.

Foto: ©Meyer Originals

Foto: © Theater im Bauturm

Theater im Bauturm: jährliche Fördersumme von 224.000 Euro

Bernd Schlenkrich, Geschäftsführer:

Die Konzeptionsförderung durch die Stadt ist für uns sehr wesentlich. Sie ist der Sockel für die Existenz unseres Theaters. Das Geld fließt direkt in den Gesamthaushalt, der den Betrieb des Hauses gewährleistet.

Irgendwie haben wir schon damit gerechnet, dass die Förderung weitergeht. Wir finden auch, dass die Wahl berechtigt ist. Seit dem Geschäftsführerwechsel in unserem Haus wurden vier der ersten fünf Aufführungen für den Theaterpreis nominiert. Damit haben wir starke Argumente vorgelegt!

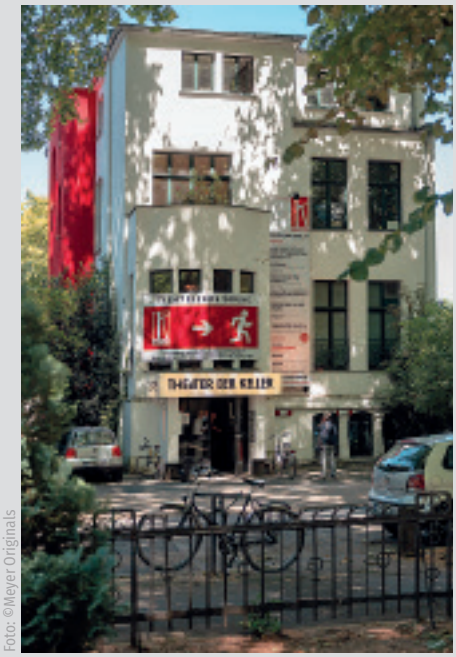


Foto: ©Meyer Originals

Theater der Keller: jährliche Fördersumme von 200.000 Euro

Tatjana Fernau, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Normalerweise würde die Summe Planungssicherheit bedeuten. Da wir nach 45 Jahren ab Sommer 2019 unsere Spielstätte verlieren, wissen wir jedoch noch nicht, wie es weitergehen wird. Wir wünschen uns daher, neben der Konzeptionsförderung, auch Unterstützung der Stadt bei der

Bereitstellung bzw. Suche nach einer neuen Spielstätte, das heißt unbürokratische Verfahren und tatsächliche konkrete Unterstützung!

Foto: ©Theresa Wallrath

Orangerie Theater: jährliche Fördersumme von 150.000 Euro

Marko Berger, künstlerische Leitung/ Geschäftsführung:

Wir freuen uns über eine deutliche Steigerung im Vergleich zur ablaufenden Förderung, was auch einer Anerkennung der Arbeit unserer Künstler und von uns gleichkommt. Die Konzeptionsförderung dient der Finanzierung des Theaterbetriebes und zu einem Teil für einzelne Koproduktionen.

Dabei möchten wir den Gruppen, die eigene Förderanträge stellen, möglichst wenig oder gar nichts in Rechnung stellen. Zudem können wir nur so die Eintrittspreise auf einem erschwinglichen Maßhalten, damit möglichst jeder Zugang zur Kultur hat.

c.t.201 – Freies Theater Köln: jährliche Fördersumme von 40.000 Euro

Manuel Moser, Vorstand und künstlerische Leitung:

Foto: ©Meyer Originals

Für uns bedeutet die Förderung vier Jahre lang Sicherheit, unsere Stücke und Ideen realisieren zu können, vor allem finanzielle Planungssicherheit, die Möglichkeit, frühzeitig Künstler/-innen engagieren zu können. Außerdem haben wir Zugang zu anderen Fördertöpfen, die eine Unterstützung der Stadt voraussetzen. Kooperationen, national und international, verlangen nach langfristiger Planungssicherheit und die haben wir jetzt. Wir sind sehr froh über die Konzeptionsförderung, aber wir kämpfen gemeinsam mit unseren Kollegen für eine weitere Erhöhung der Fördergelder für die freie Szene in Köln. Köln investiert im Vergleich zu anderen Städten und seiner Bedeutung nach wie vor zu wenig in die Kultur und ihre Macher.

studiobühne Köln: jährliche Fördersumme von 136.000 Euro

Foto: ©Christian Klingebiel

Dietmar Kobboldt, Theaterleiter:

Für uns bedeutet die Förderung vor allem Planungssicherheit und ausreichend Vorlauf für unser Gastspielprogramm. Neben unseren Gastspielen wird die studiobühneköln die zusätzlichen Mittel vor allem dazu verwenden, Künstlerinnen und Künstlern zumindest eine geringe Mindestgage zu garantieren, um damit auch die Planungssicherheit für die freien Gruppen, die bei uns auftreten, zu erhöhen.

Von der Konzeptionsförderung der Stadt Köln profitiert außerdem die **Freihandelszone Ensemblenetzwerk Köln** mit einer jährlichen Fördersumme von 136.000 Euro. Ein Statement haben wir von dieser Einrichtung bis Redaktionsschluss nicht erhalten. Trotzdem herzlichen Glückwunsch!

Foto: ©Ulrich Tillmann

Drei Fragen an Barbara Foerster, Leiterin Kulturamt Köln

Welche Bedeutung haben die freien Theater für Köln?

Barbara Foerster: In keiner anderen deutschen Millionenstadt ist das Angebot der freien Szene so vielfältig und somit so bedeutungsvoll wie das der Bühnen Köln. Das wollen wir durch die Aufstockungen der Mittel im Rahmen der Konzeptionsförderung ausdrücken.

Wie sieht die weitere Entwicklung aus?

Das Budget ist kontinuierlich gewachsen und wir werden die Mittel in Zukunft noch weiter aufstocken. Zukünftig soll das Budget auch vermehrt in die Vermittlungsarbeit fließen.

Wie lauten die Grundsätze bei der Vergabe?

Unser Theaterförderkonzept formuliert die inhaltlichen Kriterien für die Beiratsentscheidung, die auch dem politischen Beschluss zugrunde liegen. Dank der Mittelaufstockung können wir nun mit höheren Beträgen fördern.

Foto: ©Meyer Originals

Szene aus „Values“ vom c.t.201 – Freies Theater Köln, wird aufgeführt im Comedia-Theater

Bühnen-Highlights der „freien Theater“

Die Bandbreite an freien Theatern ist groß in Köln, die Qualität beeindruckend. Es lohnt sich, auch mal von lieb gewonnenen Gewohnheiten abzurücken und eine neue Spielstätte zu erkunden. CityNEWS hat einige besondere Highlights der laufenden Saison 2018 zusammengestellt. Sie richten sich an Jugendliche und/oder Erwachsene.

c.t.201 – Freies Theater Köln
„Values“ (Veranstaltungsort: Comedia-Theater)
Nächste Termine: 02.–04.12.2018
www.comedia-koeln.de/junges-theater/programm/values-vaerde-werte.html

Casamax Theater
„WE ARE… VR?!“ · Premiere: 03.11.2018 (17 Uhr)
www.casamax-theater.de/spielplan

Freies Werkstatt Theater
„Margarethe oder Der blutende Wald“
Premiere: 08.11.2018 (20 Uhr)
www.fwt-koeln.de/index.php/spielplan.html

KKT. Kölner Künstler Theater
„Das kalte Herz“ · Köln-Premiere: 01.12.2018 (18 Uhr)
www.k-k-t.de/de/spielplan

Orangerie Theater
„Influencer“ · Premiere: 15.11.2018 (20 Uhr)
www.orangerie-theater.de/influencer

studiobühne Köln
„15 Minuten Festival“ · 25.–27.01.2019
www.studiobuehnekoeln.de/fuenfzehnminuten

Theater der Keller
„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“
Premiere: 14.12.2018 (20 Uhr)
www.theater-der-keller.de/index.php/ach-diese-luecke-diese-entsetzliche-luecke-ua.html

Bauturm Theater
„Kongo! Ein postkoloniales Triptychon“
Premiere: 10.11.18 (20 Uhr)
www.theater-im-bauturm.de/programm

Astrid Waligura

NACHBARN ZEIGEN HERZ FÜR NACHBARN

Kölsch Hätz® Nachbarschaftshilfen

In Großstädten und Ballungsgebieten haben viele Menschen keinen oder nur wenig Kontakt zu ihren Nachbarn im Stadtteil. Vor allem allein lebende Senioren oder Menschen, die wegen einer Krankheit oder Behinderung kaum ihre Wohnung verlassen können, leiden unter der herrschenden Anonymität. Sie fühlen sich isoliert und wünschen sich regelmäßige Besuche und Gespräche, die eine willkommene Abwechslung in ihren ansonsten tristen Alltag bringen. Und auf der anderen Seite gibt es zahlreiche Menschen im Stadtteil, die sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten, aber noch nicht genau wissen, wofür.

Die ökumenische Nachbarschafthilfe **KÖLSCH HÄTZ** bringt Nachbarn mit Nachbarn zusammen und vermittelt menschliche Begegnungen, die oft Jahre Bestand haben. Menschen, die sich über einen Gesprächspartner freuen, die Gesellschaft bei Spaziergängen oder kleineren Unternehmungen suchen, die Begleitung bei Einkäufen oder Hilfe bei verschiedenen Erledigungen wie Behördengängen benötigen, sowie Menschen, die sich allgemein Unterstützung wünschen, finden bei **KÖLSCH HÄTZ** Hilfe.

Um die Nachbarschaftshilfe weiter auszubauen und somit mehr Menschen helfen zu können, sucht **KÖLSCH HÄTZ** Menschen mit Herz, denen das soziale Klima im Veedel ein Anliegen ist, die Lust haben, sich regelmäßig zu engagieren, die eine sinnvolle Tätigkeit in ihrem Veedel suchen.

**Begegnung im Veedel ist unser Anliegen.
Kölsch Hätz macht den ersten Schritt leicht.**

IHRE VEEDEL-KONTAKTE:

Dünnwald, Höhenhaus
Berliner Str. 944 | 51069 Köln | 0221 222 197 10
Mülheim, Buchheim, Buchforst
Adamsstr. 15 | 51063 Köln | 0221 967 02 38
Dellbrück, Holweide
Kopischstr. 6 | 51069 Köln | 0221 680 63 53
Höhenberg, Vingst
An St. Elisabeth 5-9 | 51103 Köln | 0221 47 45 25 25
Poll
Rolshover Str. 588a | 51105 Köln | 0221 880 79 89
Deutz
Tempelstr. 29 | 50679 Köln | 0221 168 239 89
Zollstock
Bornheimer Str. 1a | 50969 Köln | 0221 93 64 36 15
Rund um den Ebertplatz
Krefelder Str. 57 | 50670 Köln | 0221 168 407 97
Mauenheim, Niehl, Weidenpesch
Floriansgasse 2 | 50737 Köln | 0221 740 02 30
Ehrenfeld
Simarplatz 7 | 50825 Köln | 0221 888 989 87
Junkersdorf, Müngersdorf, Braunsfeld
Wiethasestr. 65 | 50933 Köln | 0221 949 698 75
Lövenich, Weiden, Widdersdorf
Goethestr. 31 | 50858 Köln | 02234 200 40 42
Sülz, Klettenberg
Nikolausstr. 86 | 50937 Köln | 0221 283 39 47
Rodenkirchen, Weiß, Sürth, Hahnwald
Hauptstr. 19 | 50996 Köln | 0221 936 792 83

www.koelschhaetz.de

Kölner Zoo

mit Innovationen und Events in Richtung Zukunft

Der Kölner Zoo ist seit rund 160 Jahren als Schnittstelle zwischen Erlebnis, Bildung und tierischem Wissen ein Erfolgsmodell. Jetzt haben NetCologne, die Stadt Köln und der Zoo gemeinsam die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Kommunikationswelt geschaffen – mit WLAN und schnellem Internet für alle Besucher.

Ob Livestreams, Chats, Messenger, Selfies oder Augmented Reality – wir sind ständig online, vernetzt und teilen, was wir sehen. Auch das Erlebnis im Kölner Zoo wird in Zukunft noch digitaler, attraktiver und teilbarer.

Dafür haben NetCologne, die Stadt Köln und der Kölner Zoo nun gesorgt: Ab sofort ist ein kostenfreies WLAN-Netzwerk für das gesamte Zoogelände freigeschaltet und steht allen Besuchern zur Verfügung.

„Aus der Sicht von NetCologne ist das WLAN im Kölner Zoo ein weiterer Schritt hin zur digitalsten Stadt Deutschlands“, so Timo von Lepel, Geschäftsführer von NetCologne. „Der Kölner Zoo ist auf dem Weg, das traditionelle Erlebnis noch spannender zu machen und mit der digitalen Welt zu kombinieren – quasi ein Zoo 4.0. Das unterstützen wir natürlich gerne mit einem leistungsstarken WLAN-Netz und der Anbindung an das Gigabit-Netzwerk von NetCologne.“

Fotos: © Alex Weis

Auch knapp 160 Jahre nach seiner Eröffnung ist der Kölner Zoo mit rund 1,2 Millionen Besuchern pro Jahr einer der Publikumsmagneten der Stadt. Auch mit innovativen Events sorgt der Zoo in der Domstadt immer wieder für neue Anreize.

Kölner Zoo erstrahlt erneut zum China Light-Festival mit vielen neuen Lichtinstallationen

Ein buchstäbliches Highlight können die Gäste zum Beispiel wieder beim China Light-Festival erleben. Vom 08.12.2018 bis 20.01.2019 wird es eine zweite Auflage des großen Farbspektakels im Zoo geben. Bereits im vergangenen Jahr leuchteten zahlreiche Lichtensembles mit stimmungsvoll illuminierten Tier- und Fantasiefiguren im asiatischen Stil und aufgrund des großen Besucherzuspruchs kommt das Festival nun erneut an den Rhein.

Die chinesischen Illuminations-Künstler bieten zahlreiche neue Lichtinstallationen und der Parcours erstreckt sich erstmals entlang des gesamten Zoo-Rundwegs. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Artistik und Kunsthandwerkern aus Fernost sowie verschiedene gastronomische Angebote runden das Rahmenprogramm ab.

Die Besucher erwartet ein spannender Lichter-Parcours, der auf die umliegenden Tieranlagen abgestimmt ist. Los geht es mit dem Eingang durch das sechs Meter hohe und 12 Meter breite Greeting-Gate. Es folgen u. a. eine eindrucksvoll illuminierte Terrakotta-Armee, sich bewegende Leucht-Waschbären, eine vier Meter hohe Doppelkopf-Schildkröte und ein imponierender drei Meter hoher Bär. Absolute Hingucker sind die Großskulpturen, wie die überdimensionalen Schwäne, welche sich faszinierend auf den Teichanlagen spiegeln, oder der 40 Meter lange und sechs Meter hohe blau leuchtende Drache. Und auch an die Sportfreunde haben die Planer gedacht. Vor dem Zoo-Geißbockheim wacht die zweieinhalb Meter große Nachbildung von FC-Maskottchen „Hennes VIII.“. Da werden mit Sicherheit die Smartphones gezückt, viele Erinnerungsbilder geschossen und in den sozialen Netzwerken geteilt. Wie gut, dass der Zoo nun das kostenlose WLAN anbietet, dann bleibt das Datenvolumen verschont.

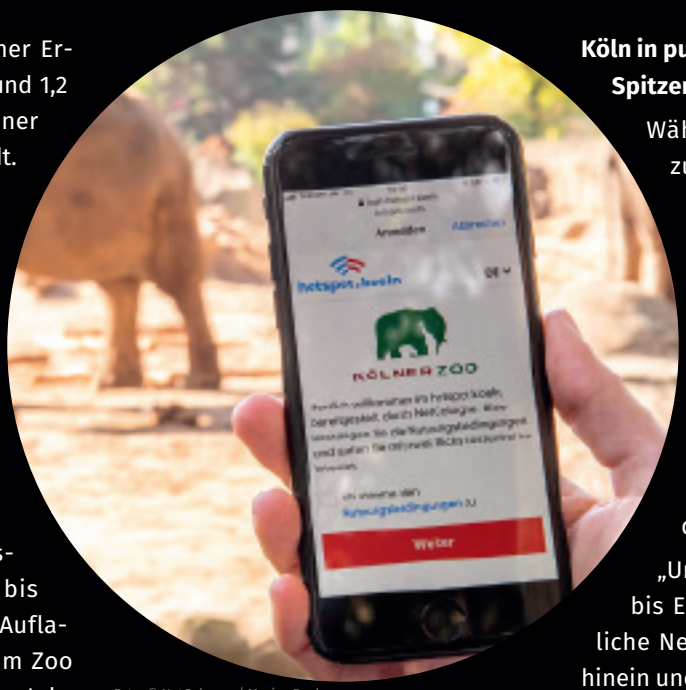


Foto: © NetCologne / Marius Becker

Köln in puncto WLAN auf der Spitzenposition

Während der mobile Internetzugang den Zoo für die Besucher noch attraktiver macht, wächst auch in der Rheinmetropole das öffentliche WLAN-Netz „hotspot.koeln“ weiter. „Schon jetzt haben wir das wohl größte zusammenhängende kommunale WLAN-Netz Deutschlands“, kommentiert Kölns Stadtdirektor Dr. Stephan Keller.

„Und mit weiteren 200 Hotspots bis Ende 2019 wächst das öffentliche Netz weiter in die Stadtbezirke hinein und umfasst dann über 1.000 Antennen.“

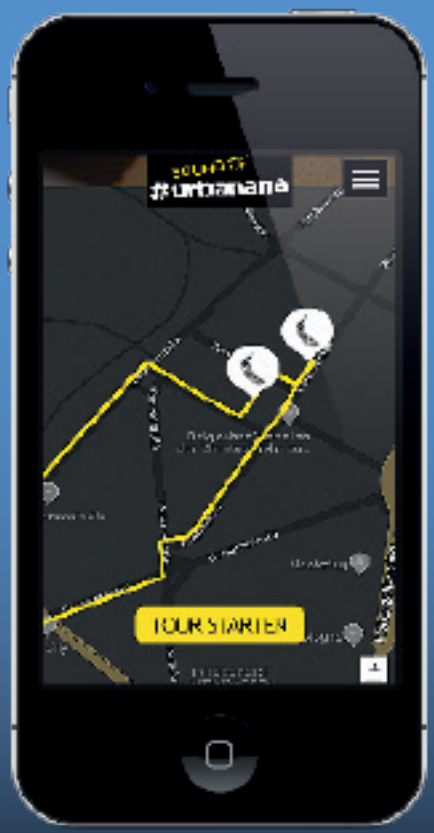
Mit aktuell rund 1,6 Millionen Nutzern im Monat liegt Köln bundesweit vorne. Aber das soll noch lange nicht das Ende des digitalen Wachstums sein: „Mit unserem Programm ‚Digital NetCologne‘ haben wir uns vorgenommen, Köln gemeinsam mit der Stadt auf der Spitzenposition in Deutschland zu halten“, so Timo von Lepel stolz.

Matthias Ehlert

➲ *www.koelnerzoo.de und www.hotspot.koeln*

Auf den Spuren des Sound of Cologne

Der neue digitale Guide „Sound of #urbanana“ bietet Musik-Liebhabern Streifzüge zu popkulturell relevanten Orten in Düsseldorf, im Ruhrgebiet und Köln. Die Web-App ist ein Projekt von Tourismus NRW, Düsseldorf Tourismus, Ruhr Tourismus und KölnTourismus und steht kostenlos zur Verfügung. Der Online-Stadtführer „Sound of #urbanana“ begibt sich mit seinen Nutzern auf die Spuren von zahlreichen relevanten Orten der Musikkultur und ihren Geschichten, die am jeweiligen Standpunkt abrufbar sind – vom ehemaligen Tonstudio bis zum Plattenladen. Die User können dabei entscheiden, ob sie vorgegebenen Pop-Routen folgen oder die musikalischen Hotspots im Impro-Modus ganz individuell erkunden wollen. Hinterlegte Reportagen bieten außerdem die Möglichkeit, tiefgehendes Detail- und Expertenwissen zur Pop-Geschichte der Städte zu erfahren.



Dr. Ole Löding, Autor des Popmusik-Reiseführers „Sound of the Cities“, hat dafür die Inhalte fundiert recherchiert und getextet. Durch die Einbindung des Streaming-Dienstes Spotify ist der digitale Guide außerdem mit zahlreichen passenden Songs angereichert. O-Töne von Künstlern und viele Videos runden das interaktive Angebot ab und geben auch tagsüber interessante und spannende Eindrücke vom pulsierenden Nachtleben der Großstadt.

Der Klang der Stadt

Wer an Köln denkt, hat wohl automatisch Karneval, Kölsch und den Kölner Dom im Kopf. Doch es lohnt sich, einen tiefergehenden Blick zu wagen. Dabei empfiehlt es sich aber, nicht nur den Augen das Feld zu überlassen, sondern auch das Gehör zu nutzen. Denn auch musikalisch hat die Domstadt einiges zu bieten – abseits von „Viva Colonia“ und Co. Ohne Zweifel – Köln ist der Underdog unter den deutschen Musikstädten, doch viele bedeutsame Musikgeschichten nahmen tatsächlich hier ihren Anfang. Wo genau, verrät die „Sound of #urbanana“-App.

Wer auf Entdeckungsreise gehen möchte, wird zum Beispiel zum Chlodwigplatz geleitet, dem BAP-Sänger Wolfgang Niedecken als seinem Heimatort einen Song gewidmet hat. Im Belgischen Viertel steht das Label Kompakt auf dem Programm. Dieses ist Booking-Agentur und Plattenladen sowie Ursprungsort von Kölns berühmtem Minimalsound, dem Sound of Cologne.

Fotos: © Tourismus NRW e.V.

Musikorte der Domstadt entdecken

Wie und wo es dann weitergeht, erfährt man auf der digitalen Tour durch das popmusikalische Köln. Dazu wählt man einfach die Route in der App aus und der User wird interaktiv zu ausgesuchten Orten geleitet.

Ist man spontaner unterwegs und möchte sich einfach umsehen und die Popspots in der Nähe entdecken, ist der Impro-Modus genau die richtige Wahl.

Und in der Pop-Reportage kann man von A wie „A-Musik“ bis Z wie „Zeltinger Band“ alles, was sich in der Domstadt zum Thema Rock- und Popmusik im Laufe der letzten Dekaden getan hat, im Detail erfahren.

Die Pop-Route Köln

Hat man vor lauter Jubel den eigenen Musikfaden verloren und irrt nur noch tanzend durch die Kölner Straßen? Das ist schön. Schön ist aber auch, der Pop-Route zu folgen.

Sie führt zu 17 ausgesuchten Orten vom Chlodwigplatz bis zum Stadtgarten, die man einen nach dem anderen auf einem ausgedehnten Spaziergang ansteuern kann. Dazu gibt es natürlich Geschichten, Fakten und Details zu den einzelnen Locations.

Tipp: Für einen entspannten Kölner Popmusik-Bummel sollte man etwa zwei bis zweieinhalb Stunden einplanen.

Im Impro-Modus durch die Rheinmetropole

Man ist in Köln unterwegs und egal, wo man hingeht oder steht, ist Musik in der Luft? Dann schalten Sie doch einfach den Impro-Modus in der App ein und schauen Sie sich an, welchen interessanten Orten zum Thema Popmusik man ganz in der Nähe einen Besuch abstatten kann.

Hier gibt es insgesamt rund 40 potenzielle Pilgerstätten, vom Plattenladen über den besten Club bis zum Ort des ersten wirklichen Punk-Konzertes in einer Schule im Kölner Süden.

Die Reportage zum Sound of Köln

Köln ist vermutlich nicht die coolste aller Städte. Das Geld wird in Frankfurt bewegt, die Mode in Düsseldorf entworfen, der Zeitgeist in Berlin bestimmt, die Schnoddrigkeit in Hamburg gelebt. In Köln steht der Dom.

Ansonsten sind auswärtige Besucher gerne einmal erschrocken von der Schmucklosigkeit der Stadt. Die Redaktion der Berliner „Vice“ schrieb im vergangenen Jahr, Köln sei so etwas wie Lothar Matthäus als Stadt: „Völlig von sich selbst überzeugt. Und das, obwohl es objektiv nicht viele Gründe dafür gibt.“

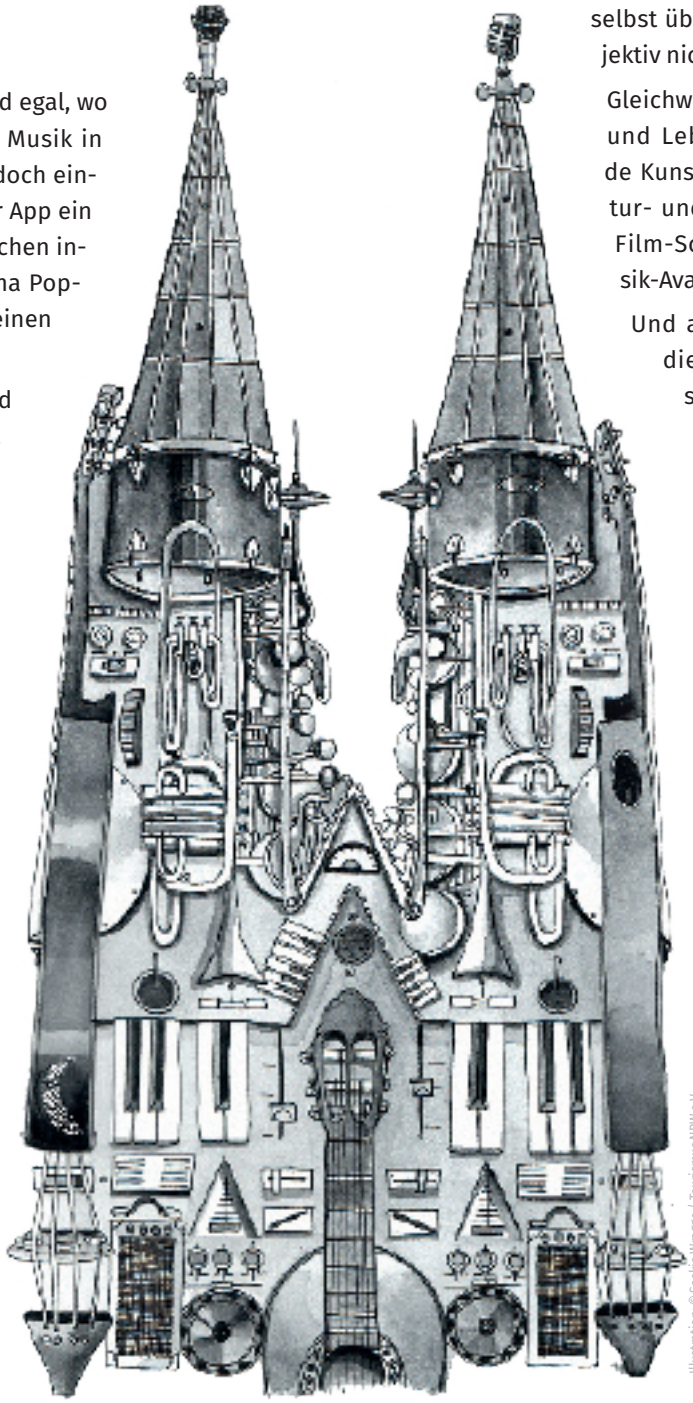


Illustration: © Saskia Wragge / Tourismus NRW e.V.

Gleichwohl lieben Kreative das Arbeiten und Leben am Rhein. So sind bildende Kunst und Galerien, eine reiche Kultur- und Theaterszene, Urban Arts und Film-Schaffende, zeitgenössische Musik-Avantgarde und Jazz hier daheim.

Und allzu oft verdeckt der Blick auf die Beatles- und Subkultur-Hansestadt Hamburg, auf die Kraftwerk-, Ratinger-Hof- und NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf oder auf Elektro- und Hype-City Berlin die innovative und international hochgeschätzte Pop-Geschichte und Pop-Gegenwart Kölns.

Erfahren Sie in dieser Reportage jede Menge Hintergrundwissen, Storys und Eindrücke der Kölner Musik-Szene.

Matthias Ehlert

Zu finden ist der kostenlose Online-Guide auf der Website von Tourismus NRW unter:

www.dein-nrw.de/soundofurbanana oder einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Quelle: Tourismus NRW

Tipp: Die Reportage ist ein Langtext und führt den User ganz tief zu den Popmusik-Wurzeln der Stadt. Dieser Modus eignet sich aufgrund der Länge der Seite und der Inhalte besser für die Anwendung mit dem Laptop oder Computer, aber auch mit dem Tablet oder Smartphone kann man die Reportage lesen und erleben.

Hierfür sollte man allerdings am besten mit seinem Endgerät ins WLAN gehen. Dafür gibt es in Köln fast überall die rund 850 Hotspots von NetCologne, die man ohne lange Anmeldung oder Registrierung kostenfrei unter hotspot.koeln nutzen kann.

Foto: © NetCologne / Marius Becker

Foto: © Elke Opiela

Judith Jussenhofen (2. v. r.) bei einer Stadtführung über den Melaten-Friedhof.

Geburtstag mal anders feiern

Hauptberuflich ist sie Pressesprecherin der Volksbank Köln Bonn. In ihrer Freizeit führt Judith Jussenhofen interessierte Kölner und Zugereiste in privaten Stadtführungen kurzweilig in die mittlerweile fast 2000 Jahre alte Stadtgeschichte Kölns ein.

„Ich habe mittelalterliche und neuere Geschichte, Politik und Germanistik in Bonn studiert. Der Schwerpunkt im Hauptfach lag auf der Geschichte Kölns. So bin ich zu den Führungen gekommen“, erzählt Judith Jussenhofen. Das war vor 15 Jahren. Mittlerweile organisiert die 40-Jährige rund acht Führungen im Jahr, immer zu wechselnden Themen.

Große Themenvielfalt

„Meine Stadtführungen biete ich ganzjährig an und sie dauern etwa zwei Stunden“, sagt Judith Jussenhofen. Ihre Kunden sind Vereine, Freizeiteinrichtungen, Kirchen, aber auch Privatleute, die an ihrem Geburtstag mal etwas Außergewöhnliches erleben wollen. Thematisch kann die gebürtige Kölnerin viele Bereiche abdecken: das jüdische Köln, das braune Köln, Melaten – Sterben gehört zum Leben, Karneval auf Melaten, auf den Spuren Heinrich Bölls, die Südstadt – zwischen Stadtmauer und Schokolade, das literarische Köln, Franzosen in Köln, Sagen und Legenden, das Friesenviertel – ein Veedel im Wandel, ganz neu dazugekommen ist das Köln der 50er- und 60er-Jahre. „Auf Wunsch biete ich auch einen allgemeinen Stadtrundgang an, der die Römerzeit, das Mittelalter und die Neuzeit einschließt“, so die Expertin.

Private Führung ab zehn Leuten

Interessenten können sich mit ihrem Themen- und Terminwunsch per Mail bei Judith Jussenhofen melden. „Bis maximal 30 Teilnehmer macht eine Führung Sinn“, so die Stadtführerin. „In der Regel kommen die Leute mit einer geschlossenen Gruppe auf mich zu. Der Betrag richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer.“ *(aw)*

➲ *E-Mail: jjussenhofen@aol.com*

CLAUDIUS THERME

Gesundheit, Erholung, Genuss. Mitten im Rheinpark.

Sie dürfen entspannt sein.

Einfach nur genießen: In der Claudius Therme gibt es mit Sauna- und Badelandschaft, Ruheräumen, Wellnessangeboten und Restaurants jede Menge Möglichkeiten, eine rundum gute Zeit zu erleben.

Claudius Therme | Sachsenbergstraße 1 | 50679 Köln-Deutz
Telefon 0221-9 81 44-0 | www.claudius-therme.de

Fotos: © Phantasialand

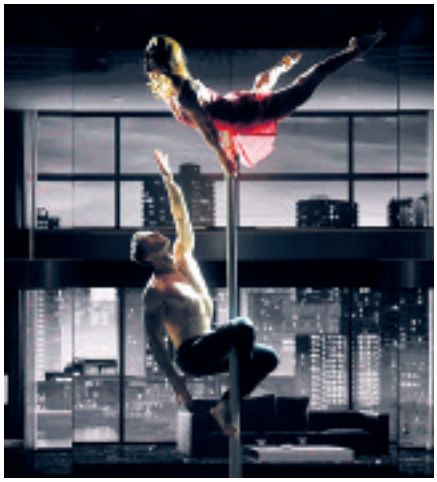
Dinner-Show 2.0:

Fantissima vereint Entertainment, Ambiente, Hightech und Kulinarik

Seit ihren Anfängen hat sich Fantissima konsequent weiterentwickelt und präsentiert sich nun in ihrer 15. Saison als ein Gesamterlebnis, das dem klassischen Genre Dinner-Show vollends entwachsen ist. Die neue Spielzeit im Phantasialand fasziniert wieder mit einem gekonnten Zusammenspiel von Entertainment, Ambiente und Kulinarik. In diesem Jahr kommt die Komponente Hightech hinzu, die für staunende Gäste sorgt.

Varieté war gestern

Bereits in den vergangenen Jahren hat sich Fantissima vom üblichen Varieté-Stil gelöst und begeistert auch in der aktuellen Spielzeit noch einmal mehr als virtuos inszeniertes Show-Erlebnis, das die Zuschauer in immer neue Welten eintauchen lässt. Wie ein Film oder Musical ist jeder der fünf Showblöcke als eine eigene Story konzipiert, in der alle Details aufeinander abgestimmt sind. Von den kunstvoll designten Kostümen über die detailverliebten Projektionen auf der Videokulisse bis hin zu den mitreißenden Tanz-Choreografien, der Live-Band und den fesselnden Show-Acts.



Der Tisch wird zur digitalen Bühne

Erstmals erwartet die Gäste eine ganz neue Dimension von Show-Erlebnis in Brühl. Direkt vor den Augen der Zuschauer lassen inszenierte Filmprojektionen die Tische zur digitalen Bühne werden. Mit dem sogenannten Tisch-Mapping hat eine komplexe und künstlerisch beeindruckende Technik Einzug ins Fantissima-Theater gehalten.

Die Tisch-Projektionen lassen minutiös getaktet die reale Kunst auf der Showbühne mit dem digitalen Geschehen auf dem Tisch zu einer gemeinsamen Geschichte verschmelzen: eine Dinner-Show 2.0.

Heimische Gaumenfreuden treffen auf moderne Crossover-Küche

Als einzige deutsche Dinner-Show präsentiert man in dieser Spielzeit erstmals ein eigenständiges veganes Gourmet-Menü. So lässt man den Gästen nun die Wahl zwischen der klassischen Dinner-Reihenfolge und einem hochwertigen veganen 4-Gang-Menü. Das vegane Menü ist dabei wie auch das „reguläre“ Dinner ein außergewöhnliches Genusserlebnis voll kulinarischer Kreativität und Raffinesse. Beide Menüs vereinen heimische Gaumenfreuden mit asiatischen Einflüssen und heben sich mit einem Wechselspiel von moderner Crossover-Küche und traditionellen Speisen eindrucksvoll von klassischen Dinner-Show-Menüs ab. *Matthias Ehlert*

➲ *www.fantissima.de*

CityNEWS verlost zwei Tickets zu Fantissima.

Zur Teilnahme besuchen Sie entweder einfach unser Online-Portal unter www.citynews-koeln.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 26.11.2018.

Fotos: © D.S. Marketing / Thomas Schmidt

ANZEIGE

Von der Schlager-Queen bis zur Ötzi-Show: Hüttengaudi-Zeit am Kölner Südstadion

Wenn sich die Topstars der deutschen und österreichischen Schlager- und Partyszene in Köln treffen, dann ist wieder Hüttengaudi-Zeit. So auch wieder im kommenden Februar. „Mallorca-König“ Jürgen Drews, „Superstar“ Mickie Krause, „Mädchenschwarm“ Norman Langen, die Schürzenjäger, die Trenkwalder, Olaf Henning, Anna-Maria Zimmermann, die DJ-Ötzi-Show und „Schlager-Queen“ Michelle erobern am 15. und 16.02.2019 die gewaltige Bühne im urigen Festzelt am Südstadion. Tickets für dieses Spektakel der Party-Superstars gibt’s schon jetzt ab 17,50 Euro im Vorverkauf.

Schon seit fast einem Jahrzehnt feiern Jahr für Jahr mehr als 10.000 Gäste aus Köln und dem Umland in der gewaltigen Festhalle am Südstadion Europas größte Après-Ski-Party. Rund 5.000 Gäste pro Veranstaltungstag finden hier Platz.

Neu ist der exklusive VIP-Bereich auf dem großen Balkon in der Festhalle am Südstadion. Rund 500 exklusive VIP-Plätze mit bester Sicht zur Bühne stehen hier pro Veranstaltungstag zur Verfügung. Infos und Anfragen zu den VIP-Paketen an: tickets@koelner-huettengaudi.de

Präsentiert werden die Stars der ORIGINAL KÖLNER HÜTTENGAUDI vom legendären DJ MOX aus dem „Kasermandl“ im Tuxertal und von der charmanten Wiener Moderatorin Ulrike Kriegler. Die Skilehrerin und Lebensgefährtin von Ex-FC-Trainer Peter Stöger schwärmt in den höchsten Tönen: „Die Hüttengaudi-Stimmung ist unvergleichlich. Die Topstars der Schlager- und Partyszene sind ganz wild darauf, in Köln dabei zu sein.“ Auch im kommenden Jahr ist der Tourismusverband Tux wieder als Hauptsponsor bei der Kölner Hüttengaudi dabei.

Ausgelassen und friedlich gefeiert wird bei der Hüttengaudi größtenteils in Tracht und Pisten-Outfit an langen Biertischen, getanzt wird in den Gängen und in den großen Bereichen rund um die Bühne und um die Bars und Theken. Die Gastronomie bietet feinherbes Gaffel Kölsch im Pittermännchen oder in der original Kölschfest-Säule sowie gepflegte Weine, Sekt und natürlich eine breite Palette von alkoholfreien Getränken. Herzhafte Speisen (natürlich auch für Vegetarier) werden im großzügigen neuen Imbissbereich angeboten. Das Zelt ist auch bei frostigen Außentemperaturen stets angenehm beheizt, die sanitären Einrichtungen in großer Zahl lassen keine Wünsche offen.

Das Thema „Sicherheit“ wird bei der KÖLNER HÜTTENGAUDI ganz groß geschrieben. „Gemeinsam mit den Behörden und unserem Sicherheits-Dienstleister haben wir ein sehr engmaschiges Sicherheitskonzept erarbeitet“, verrät Veranstalter Christoph Damaschke. Dazu gehören auch strenge Personenkontrollen an den Eingängen.

Fotos: D.S. Marketing

Jürgen Drews, der „König des Après-Ski“, ist einer der Topstars auf der HÜTTENGAUDI-Bühne

Catrin Kindler

➲ *www.koelner-huettengaudi.de*

ANZEIGE

Fotos: © Alexander Gonschior

Köln lässt im November 2018 die Herzen von Schokoladenliebhabern höherschlagen!

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Schokoladenmuseums Köln veranstalten die Macher von Deutschlands größtem internationalen Schokoladenfestival „chocolART“ vom 14. bis 18. November 2018 als Highlight und zum Abschluss des Jubiläumsjahres einen „Markt der Chocolatiers“ direkt vor dem Schokoladenmuseum.

Über 50 exklusive Chocolatiers und Manufakturen aus Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, Polen, Litauen und Ecuador laden ein, auf eine schokoladige Entdeckungsreise zu gehen.

Schokolade kann in den unterschiedlichsten Formen wie z. B. in handgeschöpften Tafeln, als Figuren, in Schokocremes, in Trinkschokoladen, in Schokobieren, als Pralinen, Trüffeln, Nougat, Dragees in unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen, süß, bitter, herb, scharf, exotisch, bio, Fair Trade, vegan, zuckerfrei ... entdeckt werden.

Auf dem Markt wird auch die hohe Kunst der Kakaomalerei zu bestaunen sein und es wird vermittelt, wie Schoko-Konfekt zu Hause ganz einfach selbst herzustellen ist. Ergänzend zu den süßen Genüssen lädt ein hochwertiges kulinarisches Angebot zum gemütlichen Verweilen am Schokoladenmuseum ein.

➲ *www.markt-der-chocolatiers.de*

ANZEIGE

So viel Zirkus wie noch nie

In 44 Vorstellungen präsentiert der Kölner Weihnachtscircus ein märchenhaftes Vergnügen für alle Generationen

Über 40 internationale, teils mehrfach preisgekrönte Artisten zeigen spektakuläre Akrobatik, beeindruckende Dressuren, brüllkomische Clownesken und unglaubliche Verwandlungskünste.

Freuen darf man sich auf die gefeierten Hand-auf-Hand-Akrobaten Me & Mrs. Jones, auf die zwölf Luftakrobaten und die unglaublichen „Schlangenfrauen“ aus dem Mongolischen Nationalcircus oder auf die preisgekrönte Trapez- und Strapaten-Tänzerin Elena-Aurora Toma. Begeistern werden auch das Kostümwandler-Duo Monastyrsky, das vor Witz sprühende Clownpaar Olesya und Alexei Bobylev und die Clowngruppe 4Matrix, deren Kombination aus Komik und Eleganz einzigartig ist.

➲ *Kölner Weihnachtscircus*
Zeitraum: 06. bis 31. Dezember 2018
Spielort: Palastzelt an der Zoobrücke
www.koelner-weihnachtscircus.de
Tickets gibt es zum Preis von 18 bis 65 Euro bei KölnTicket.de, unter der Tel.: 0221 2801 sowie bei allen bekannten VVK-Stellen

Fotos: © Kölner Weihnachtscircus

Mit CityNEWS zur 90er Sause

Grelle Neonklamotten, bauchfreie Tops und Buffalo-Schuhe, Gameboys, Furbys und Tamagotchis, Baywatch, Alf und Beverly Hills 90210, Diddl-Mäuse, aufblasbare Möbel und Lavalampen – und natürlich der unvergessliche Eurodance-Sound der 90er.

Foto: © pixabay.com

Foto: © Pro Event Entertainment GmbH

Auch Oli P. ist bei der 90er-Sause live mit dabei!

Wer erinnert sich nicht an die Nummer-1-Hits von Dr. Alban, Oli.P, Rednex, Snap! oder Haddaway? Sie alle machten das Jahrzehnt zum bunten und wohl schrägsten Jahrzehnt unserer Zeit. Gehen Sie mit CityNEWS auf große 90er-Musik-Zeitreise im Festzelt am Kölner Südstadion.

Markus Krampe, Veranstalter der größten 90er-Jahre-Festivalserie Deutschlands „die 90er live“ und von „Poldi’s Public Viewing Party“, lässt mit der 90er Sause am Samstag, 09.02.2018 ab 16 Uhr, das Jahrzehnt, seine Stars und die Musik wiederaufleben. Dazu holt er acht Original-Acts von damals zu einer achtstündigen musikalischen Zeitreise der Superlative. Masterboy & Beatrix Delgado, Oli.P, Haddaway, Dr. Alban, Snap!, Rednex, Culture Beat und Fun Factory werden mit ihren Liveauftritten und dem Sound der 90er das Festzelt am Kölner Südstadion zum Brodeln bringen.

Tickets gibt es für 19,90 Euro zzgl. VVK-Gebühr unter der kostenlosen Ticket-Hotline 0800-333 222 6, im Brauhaus „Zum Prinzen“ am Alter Markt, bei den Theaterkassen am Neumarkt, Hansaring und Rudolfplatz, bei allen Vorverkaufsstellen von KölnTicket und Eventim sowie auf der Homepage der Veranstaltung.

Als besonderes Highlight gibt es begehrte VIP-Tickets zum Preis von 149 Euro zzgl. Gebühren für alle, die das Event im exklusiven Ambiente erleben möchten. Der VIP-Bereich bietet eine einzigartige Sicht auf die große Show-Bühne und sorgt auch gastronomisch mit Speisen und Getränken vom Feinsten für die perfekte Zeitreise zurück in die 90er-Jahre.

Matthias Ehlert

➲ *www.90er-sause.de*

CityNEWS verlost zwei VIP-Tickets zur großen 90er-Sause in Köln. Zur Teilnahme besuchen Sie entweder einfach unser Online-Portal unter www.citynews-koeln.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 20.11.2018.

Foto: © Pro Event Entertainment GmbH

ANZEIGE

Fotos: ©DBU Bildarchiv

KonsumKompass – Neue Sonderausstellung im Odysseum Köln

Wie entsteht eine Jeans? Welche Rohstoffe stecken in meinem Handy und wo werden sie gewonnen? Antworten auf diese und weitere Fragen bekommen kleine und große Besucher in der neuen interaktiven Sonderausstellung „KonsumKompass“ im Odysseum. Acht Themenbereiche und 16 Mitmachstationen gilt es zu erkunden, um an die spannend präsentierten Informationen zu den Themen nachhaltiger Konsum und zukunftsfähige Lebensstile zu gelangen. Spielerisch erforschen Kinder und Erwachsene hierzu in überdimensionalen Einkaufstüten Türspione, Modellhaus, Kläppchentafeln, Produktscanner oder Jeansstation und ein grünes Reisebüro. Sie erfahren auf diese Weise, wo so alltägliche Dinge wie ihre Jeans oder ihr Handy herkommen. Dabei lernen sie auch Label wie den Blauen Engel und das Fairtrade-Siegel kennen, ebenso Begriffe wie Carsharing und Upcycling.

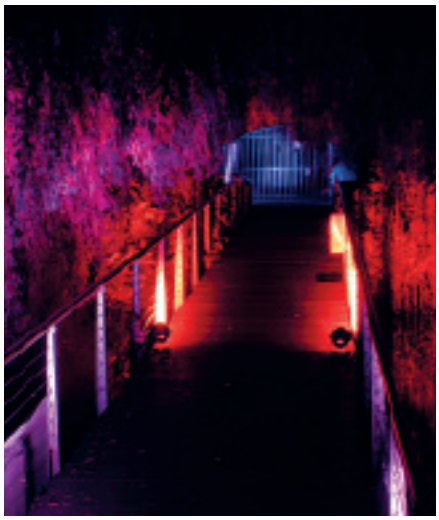
Die Sonderausstellung „KonsumKompass“ ist im Eintrittspreis des Odysseums inbegriffen.

➲ *www.odysseum.de*

Odysseum – das Abenteuermuseum, Corintostr. 1, 51103 Köln

ANZEIGE

Herbstlichter im Brückenkopf-Park Jülich



Eine faszinierende Licht- und Farbinszenierung verwandelt den Brückenkopf-Park Jülich ab dem 20. Oktober bis zum 11. November 2018 jeden Tag in eine Welt voll zauberhafter, romantischer Stimmungen: Wege schillern in bunten Farben und Wallanlagen werden geheimnisvoll angestrahlt. Verantwortlich für die künstlerische Konzeption der „Herbstlichter“ zeichnet sich erneut der Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld von „World of lights“ aus Unna, der in den letzten Jahren bereits den Park spektakulär beleuchtet hat.

Sondereintrittspreise

Erwachsene: 9,00 Euro;
Kinder und Jugendliche: 6,00 Euro

Zuzahlung Dauerkarteninhaber

Erwachsene: 3,00 Euro
Kinder und Jugendliche: 2,00 Euro

➲ *www.brueckenkopf-park.de*

Fotos: ©Manuela Horrig

Museumsnacht Köln 2018

Die kunstvolle Seite der Stadt aus einer neuen Perspektive erleben

Zum 19. Mal lädt die Museumsnacht zum Streifzug durch ausgewählte Museen, Kunstorte und Off-Spaces in Köln. Bei über 200 Veranstaltungen an 45 Orten zeigt sich am 03. November 2018 ab 19 Uhr die Domstadt bis in die frühen Morgenstunden von ihrer kreativsten Seite. Ob Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Theater, Kabarett oder DJ-Sets – die Museumsnacht 2018 bietet wieder alles in ihrem umfangreichen Festivalprogramm.

Wollten Sie schon immer einmal nachts durch das Wallraf-Richartz-Museum streifen? Oder haben Sie noch nie die Kolbhalle von innen gesehen? Und träumen Sie vielleicht schon mal davon, ein Konzert in den Ruinen eines römischen Statthalterpalastes zu erleben? Dann sind Sie beim Fest der Kunst- und Kulturszene in der Rheinmetropole genau richtig! Die ganze Nacht hindurch öffnen ausgewählte Orte ihre Türen und laden ein, die Stadt aus einer ganz neuen Perspektive zu erkunden.

Erneut lockt auch ein buntes Kinder- und Familienprogramm die jungen Besucher zum nächtlichen Spektakel. So werden spezielle Führungen angeboten – entlang schräger Fotografien von Eva Besnyö, durch Götterwelten oder historische Häfen. Wer lieber selbst seinem Schaffensdrang nachkommen will, der ist bei den Workshops genau richtig und zum Runterkommen gibt es Schattentheater aus dem Land der Dämmerung zu späterer Stunde.

Programm-Highlights zum Festival

Wie kann es sein, dass ein T-Shirt heute weniger kostet als ein großer Kaffee oder ein Kleid so viel wie ein Eisbecher? Im Rautenstrauch-Joest-Museum wirft die Ausstellung „Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode“ einen kritischen Blick hinter die Kulissen der Textilindustrie und fragt nach den sozialen und ökologischen Folgen. „Ohne Umschweife“ geht es in der Malerei von Gabriele Münter zu. Das Museum Ludwig präsentiert über 120 Gemälde der Künstlerin, darunter Werke, die bislang nie öffentlich gezeigt wurden.

© Stadtrevue Verlag Köln / Dörthe Boxberg

Das MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln hievt eine bislang unveröffentlichte Privatsammlung ans Licht der Öffentlichkeit. Nahezu lückenlos zeigt sie von Andy Warhol gestaltete Plattencover sowie zahlreiche Skizzen und Entwürfe.

Und das Kölnische Stadtmuseum geht auf eine Zeitreise in die Vergangenheit mit der Ausstellung: „KÖLN 68! Protest. Pop. Provokation.“ Mit Originalobjekten, Filmausschnitten und durch Interviews mit Zeitzeugen kann man sich auf eine Spurensuche nach dem Spirit der Revolutionäre von damals begeben.

Matthias Ehlert

➲ *www.museumsnacht-koeln.de*

T 0800.2012 505

Entsorgungsakrobaten*

* Egal was – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.
Schnell, flexibel und günstig. Unsere Container gibt es in vielen Größen.

www.entsorgung-niederrhein.de

EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH

Urlaubsparadies Borkum

Foto: ©Torsten Dachwitz

... einmal richtig durchatmen!

Foto: ©Torsten Dachwitz

Die Nordseeinsel Borkum ist ein Urlaubsziel in Bestlage. Denn sie liegt mit Abstand – der beträgt über 30 Kilometer – am weitesten entfernt vom Binnenland. Und auf Borkum herrscht das ganze Jahr über gesundes Hochseeklima, die Insel ist tidenunabhängig. Da liegt was in der Luft, nämlich viel Jod und fast gar keine Pollen. Ein Traumziel für Allergiker.

Foto: ©Nordseeheilbad Borkum GmbH

Die westlichste der ostfriesischen Inseln verfügt über 26 Kilometer herrlich weißen Sandstrand und 130 Kilometer Rad- und Wanderwege. Also ein Bad in der Nordsee, ausgedehnte Spaziergänge am Strand sowie abwechslungsreiche Radtouren kreuz und quer über die knapp 31 Quadratkilometer große Insel sind nur einige der kostenfreien Betätigungen, die auf der Insel Borkum für jedermann Erholung bringen.

Die exponierte Lage und das daraus resultierende gesunde Klima machen Borkum zu einem ganzjährigen Urlaubsziel. Auch bei der Anzahl der jährlichen Sonnenstunden liegt man hier deutschlandweit auf den vorderen Plätzen. Das besondere Hochseeklima ist erwiesenermaßen eine natürliche Abhärtung gegen Erkältungskrankheiten, was für junge Menschen wie auch Senioren gilt. Entsprechend hat sich die Insel zum Ferienziel für jede Altersgruppe entwickelt, die für alle passende Sport-, Freizeit- und Kulturangebote bereithält.

Ganzjährig Saison auf Borkum dank zahlreicher Gäste

Borkum ist staatlich anerkanntes Nordseeheilbad und bietet Kurenden und Reha-Patienten zahlreiche Therapieangebote. Dabei kommt der Wellness-Gedanke nicht zu kurz. Seifenschaum-Massage oder Meersalz-Öl-Peeling, Entspannungs- und Atemwegstherapien sowie ein Fußreflexzonenpfad sind Teil des großen Erlebnisbads. Auch eine Riesenrutsche für die Kleinen wird präsentiert. Nicht zuletzt die Kurkliniken mit ihrer anerkannt guten medizinischen Versorgung sind Garant dafür, dass auf dem Eiland das ganze Jahr über Saison ist.

Foto: ©Torsten Dachwitz

Borkum – das sind in erster Linie 26 Kilometer Strand, der zu ausgedehnten Spaziergängen einlädt. Im Herbst sind der Wind und die raue Meeresluft charakteristisch für die Urlaubsinsel. Und im Winter wird es nur selten bitterkalt, die Ausläufer des Golfstroms sorgen für mildes Klima. Allergikern in der kalten Jahreszeit bekommt dies noch besser als im Sommer.

Zwischen Genuss und Sport

Durch beeindruckende Qualität und Vielseitigkeit überzeugen auch die zahlreichen Hotels und Restaurants. Heimischer Fisch trifft auf zahlreiche international ausgerichtete Angebote. Speisen von bodenständig bis experimentierfreudig, und das für jeden Geldbeutel, lassen keine Wünsche offen.

Das Sportangebot ist umfangreich und hält viel Abwechslung bereit. Indoor kann man Tennis und Fußball spielen sowie Kraft, Geschick und Koordination an Kletterwänden erproben.

Die frische, gesunde Luft kommt natürlich auch den Outdoorsportlern zugute. Windsurfing und Kitebuggy, Segeln, Kitesurfen und Kajak fahren oder Beachvolleyball und Basketball machen fit und gute Laune. Ebenso wie lange Nordic-Walking-Touren im Sand. Fitness im Gezeitenland und Deutschlands einziger FlowRider runden das umfangreiche Sportprogramm ab. In den Sommermonaten finden regelmäßige Animationen statt. Kurzum: Das Angebot deckt die Sportinteressen aller Altersgruppen ab.

In einer knappen Stunde im gesunden Hochseeklima

Vom niederländischen Eemshaven setzt man mit der Fähre nach Borkum über. Eine Fahrt von weniger als einer Stunde. Man kann das Auto zwar mitnehmen, das Ortszentrum ist jedoch weitestgehend autofreie Zone. Besser ist es, man lässt den Pkw in Eemshaven auf einem bewachten Parkplatz stehen. Oder man reist mit Auto oder Zug nach Emden und setzt dann über, im Katamaran ein besonderes Erlebnis, oder man fliegt.

Foto: ©Nordseeheilbad Borkum GmbH

Kulturell werden jedes Jahr über 250 Veranstaltungen geboten. Ausstellungen, Lesungen und Musik für jeden Geschmack sind darauf ausgelegt, ein möglichst breites Publikum anzusprechen. Bei Beachvolleyball-Turnieren, Weinfesten und Feten am Strand präsentiert sich das Eiland sportlich, kulinarisch und vielseitig.

Borkum überzeugt – in Sachen Sport, Gesundheit, Erholung, Kur und Kultur sowie Events. Die Insel präsentiert sich teilweise barrierefrei und bietet Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zahlreiche Möglichkeiten, einen Urlaub auf Deutschlands größter ostfriesischer Insel zu verbringen. Ein gewisses „Laisser-faire“ liegt stets in der Luft, und nicht zuletzt daher resultieren die sehr hohen Stammgastzahlen.

Heribert Eiden

➲ *www.borkum.de*

Märchenhafte Winterzeit in Efteling

Foto: © Efteling

Vom 12. November 2018 bis zum 31. Januar 2019 verwandelt sich der größte niederländische Freizeitpark in eine glitzernde Winterwelt. Schimmernde Lichtermeere zwischen dunklem Tannengrün, wärmende Lagerfeuer, an denen mehrmals täglich musiziert wird, und andere winterliche Entertainment-Angebote inklusive.

Foto: © Efteling / Marijn de Wijs Photography

Ein Wintermärchen zum Jubiläum

Gleiten, schlittern, Pirouetten drehen: Schlittschuhläufer fühlen sich im Eispalast an einen zugefrorenen See versetzt. Kinder singen und tanzen gemeinsam mit der Schneeprinzessin und dem Feuerprinz auf einem beleuchteten Tanzboden. Die Eltern dürfen sich in der Zwischenzeit auf winterliche (Heiß-) Getränke freuen. Und eigens für die Winterzeit wird in dem Freizeitpark eine Langlaufloipe errichtet, die 400 Meter durch eine altholländische Schneelandschaft führt. Dazu sind natürlich die anderen Attraktionen und Fahrgeschäfte des Erlebnisparks geöffnet – soweit das Wetter es zulässt und mit Ausnahme der Wasserattraktionen. Bei Einbruch der Dämmerung wird der Park mit einer winterlichen Beleuchtung und mit Feuerschein illuminiert.

Rund um die Lagerfeuer erklingt mehrmals am Tag Livemusik und in der Rittershow wird der Kampf gegen den Herrscher der magischen Stadt Raveleijn in den Abendstunden besonders abenteuerlich. Dann nämlich kommen Licht und Feuer in der gleichnamigen Show noch besser zur Geltung. In der früh einsetzenden Dämmerung ist auch die große Wassershow Aquanura besonders sehenswert. Untermalt von beliebten Efteling-Melodien zaubern 200 bunte Fontänen ein 12-minütiges Schauspiel in den Abendhimmel.

Wer seinen Besuch mit einer Übernachtung kombinieren möchte, kann im Efteling-Hotel, im Ferienpark Bosrijk oder Loonsche Land einchecken. Dabei sind die Übernachtungen immer inklusive Eintritt in den Freizeitpark – auch am An- und Abreisetag, sodass für Groß und Klein ausreichend Zeit bleibt, die märchenhafte Traumwelt ausgiebig zu entdecken.

Foto: © Efteling / Marijn de Wijs Photography

Foto: © Efteling / www.robertaarts.nl

Neue Theaterproduktion CARO richtet sich an internationale Besucher

Eftelings 16. Theaterproduktion CARO bringt ein Feuerwerk an Akrobatik, Spezialeffekten, Gesang und Tanz auf die Bühne – und kommt dabei erstmals fast vollständig ohne gesprochenen Text aus. Tänzer, Akrobaten und Sänger erzählen in dem Musical für die ganze Familie eine Liebes- und Lebensgeschichte, die jeder Besucher versteht – egal, aus welchem Land er stammt. Somit ist die Story vom „Karussell des Lebens“ für Besucher aus aller Welt verständlich und zieht die Gäste garantiert in ihren Bann.

CARO knüpft an eine der nostalgischen Efteling-Attraktionen an: das Stoomcarrousel. Seit 1956 dreht das gemütliche Dampfkarussell seine Runden im Freizeitpark. Und auch die Bühne im eigens für die neue Show umgebauten Efteling-Theater dreht sich. Das Publikum sitzt im Kreis und wird Zeuge einer bildgewaltigen „Karussellfahrt“ und interaktiv in die außergewöhnliche Show mit einbezogen.

Vom Märchenwald zum Themenpark-Resort

Mit einem Märchenwald wurde 1952 der Grundstein für die Welt von Efteling gelegt. Was damals mit zehn Märchen begann, ist inzwischen zum drittgrößten Freizeitpark Europas mit eigenem Hotel, zwei Ferienparks und 5,18 Millionen Gästen im Jahr 2017 herangewachsen. Seinem Ursprung ist Efteling dennoch treu geblieben: Attraktionen, Shows, Restaurants und Unterkünfte orientieren sich an international bekannten Sagen und Legenden – an 365 Tagen im Jahr und nur knapp zwei Stunden von Köln entfernt. Und auch für die Zukunft setzt der Freizeitpark auf das Thema Märchen.

Zwischen Schneewittchen und Aschenputtel errichtet Hollands größter Freizeitpark mit „Die sechs Schwäne“ eine weitere Attraktion mit Bezug zur Erzählung der Gebrüder Grimm.

Foto: © Efteling

Dabei wird die klassische Märchenszene mit einer Mini-Bootsfahrt für Kinder kombiniert. Wenn die sechs Schwäne ab Herbst 2019 ihre Runden drehen, sind sie das mittlerweile 30. Märchen, das Efteling im dichten Grün zum Leben erweckt. Und ab Frühjahr 2020 gesellen sich „Max und Moritz“ als weitere Familienattraktion in den Park. Die neue Doppel-Achterbahn ist speziell für Kinder zwischen vier und zehn Jahren gedacht und hierfür hat Efteling die Geschichte rund um die beiden Lausbuben und die Dorfbewohner, die ihren Streichen zum Opfer fallen, mit einem Augenzwinkern interpretiert.

Matthias Ehlert

➲ *www.efteling.com*

CityNEWS verlost 2 x 4 Efteling-Tickets!
Zur Teilnahme besuchen Sie entweder einfach unser Online-Portal unter www.citynews-koeln.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 12.11.2018.

Einfühlsam und kompetent

Einen sicheren Halt in schwierigen Zeiten möchte das Team von Ahlbach Bestattungen geben. So stehen sie zu jeder Zeit bereit, um im Trauerfall, aber auch schon zu Lebzeiten zu unterstützen. Sie planen den letzten Weg bis ins kleinste Detail und können mit ihrem Fachwissen wertvolle Anregungen geben. Das Familienunternehmen an der Venloer Straße 685 bietet eine großzügige Trauerhalle, separate Verabschiedungsräume, das Ahlbach Forum als Veranstaltungshalle und ein konfessionsunabhängiges Columbarium. Die erste Urnen-Ruhestätte in dieser besonderen Art für Köln beansprucht für die Angehörigen wenig Arbeit und ist unabhängig von Friedhofsöffnungszeiten zu erreichen.

Interessante Begegnungen verspricht das neue Programm im Ahlbach Forum. Der Bickendorfer Rechtsanwalt Joseph Schnitzler und Johannes Ahlbach informieren am 10. November um 15 Uhr über „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Bestattungsvorsorge unter rechtlichen Aspekten“. Joseph Schnitzler und Oliver Wirthmann erklären am 17. November um 15 Uhr, welche „Vorsorgeregelungen für den Trauerfall“ wichtig sind. Günter Leitner und Thomas Cieslik stellen am 23. November um 19 Uhr in einem Lichtbildervortrag die „Grabstätten Kölner Karnevalisten“ vor. Infos und Anmeldung unter: Telefon 0221-9 58 45 90 und www.ahlbach-forum.de *(ck)*

Fotos: © Peter Johann Kierzkowski

➲ *www.koelner-bestatter.de*

Unternehmen und Gemeinnützige arbeiten Hand in Hand

Die Aktion „Kölner Marktplatz“ geht in die nächste Runde. Am 28. November 2018 um 18 Uhr schlägt traditionell wieder der Gong im FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt (Cäcilienstraße 29–33) und läutet damit das 12. Speeddating zwischen Gemeinnützigen und Unternehmen ein.

Foto: © Hussam Badri

Bingo! Sitzkissen hat Stuhl gefunden.

„Nachhaltigkeit, soziale Spaltung und Digitalisierung sind nur einige Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft stellen muss“, sagt Lara Kirch von der Kölner Freiwilligen Agentur, die den Kölner Marktplatz „Gute Geschäfte“ gemeinsam mit der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer sowie einem Kreis von Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen organisiert.

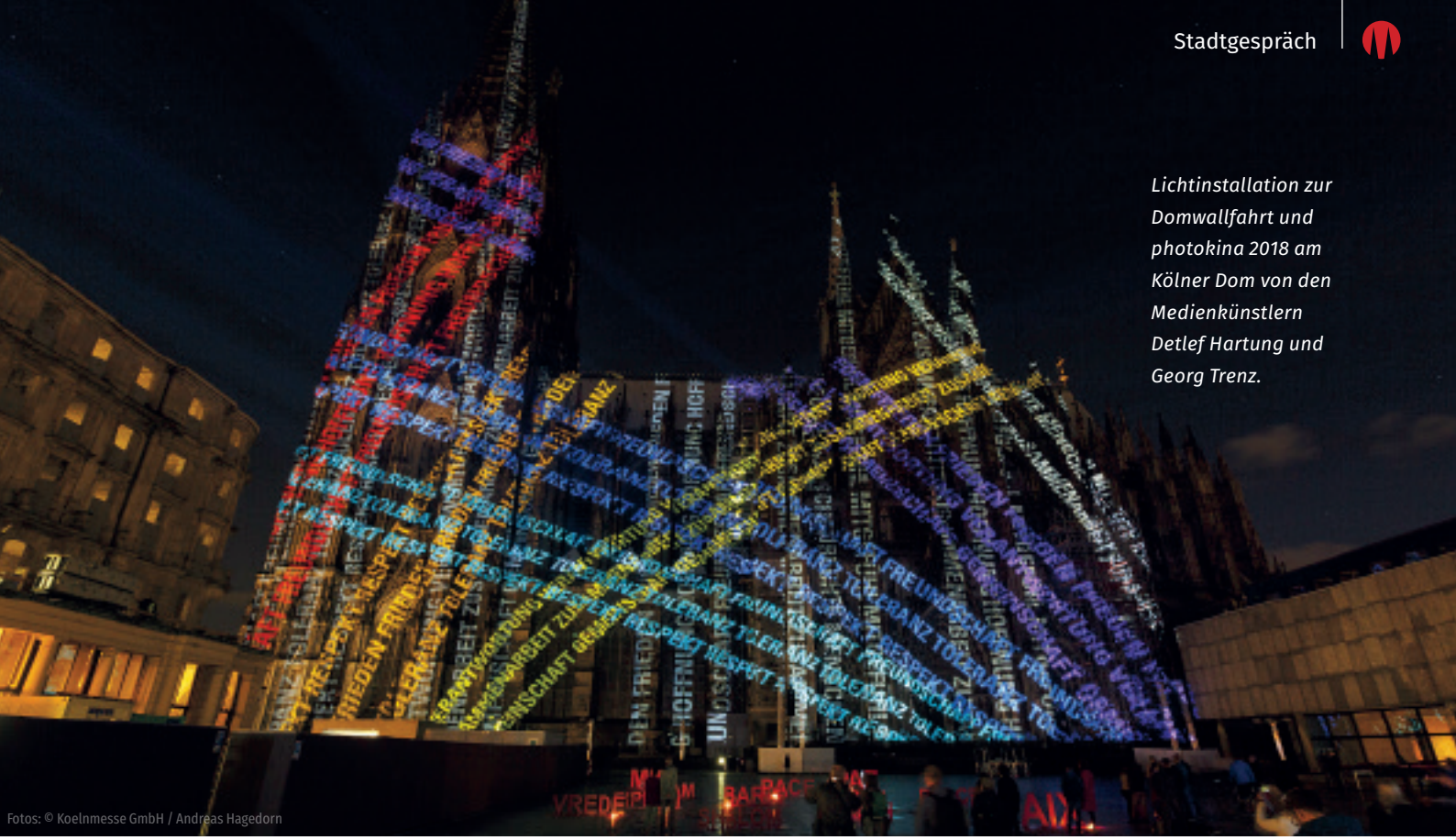
Unterstützung kann viele Formen annehmen

An diesem Abend handeln Unternehmen und Gemeinnützige innerhalb einer Stunde Vereinbarungen in verschiedenen Kategorien aus: Es geht beispielsweise um helfende Hände, Know-how oder Sachspenden. Auf der einen Seite präsentieren gemeinnützige Organisationen ihren Bedarf – auf der anderen Seite erhalten Unternehmen Einblick in den gemeinnützigen Sektor und genießen durch ihr aktives Mitwirken das schöne Gefühl, „etwas Gutes zu tun“. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung unter: www.koeln-freiwillig.de/so-funktionierts *(aw)*

➲ *Lara Kirch*
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

lara.kirch@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de/marktplatz

Facebook:
www.facebook.com/KoelnerMarktplatz



Lichtinstallation zur Domwallfahrt und photokina 2018 am Kölner Dom von den Medienkünstlern Detlef Hartung und Georg Trenz.

Fotos: © Koelnmesse GmbH / Andreas Hagedorn

Mehr als 150.000 Besucher bei spektakulärer Illumination des Kölner Doms

Zur Kölner Domwallfahrt und passend zur photokina 2018 wurde das Wahrzeichen der Rheinmetropole in eindrucksvolles Licht getaucht. Mit der Bewegtbildprojektion „Dona nobis pacem“ („Gib uns deinen Frieden“) verwandelte sich der Kölner Dom in ein Leuchtzeichen für den Frieden. Mehr als 150.000 Besucher bestaunten das Lichtspektakel auf der Südseite der Kathedrale.

„Damit sind unsere Erwartungen weit übertroffen worden“, sagt Dompropst Gerd Bachner. „Ich bin überwältigt von der großen Resonanz, die unsere Dom-Illumination gefunden hat. Unser Anliegen, ein deutliches, weithin sichtbares Zeichen für den Frieden zu setzen, ist unglaublich positiv angenommen worden. Auch Menschen, die der Kirche sonst eher fernstehen, haben sich begeistert gezeigt und uns für unsere Initiative gedankt.“

Dank schulde er wiederum den beiden Medienkünstlern Detlef Hartung und Georg Trenz, dem Projekt-Kurator Helmut M. Bien und den Technikern der Firma Lang Medientechnik, so der Dompropst weiter. „Sie alle haben Anteil daran, dass es uns gelungen ist, den Dom bis zur Turmspitze in 157 Metern Höhe in beeindruckende Bilder zu tauchen.

So etwas hat es nicht nur in Köln noch nie gegeben. Dankbar bin ich aber auch den vielen Besuchern auf dem Roncalliplatz, die den Projektionen mit großer Wertschätzung, Konzentration und Anteilnahme gefolgt sind – und auch bei längeren Wartezeiten am Einlass nicht die Geduld verloren haben.“

Die Bewegtbild-Illumination erinnerte an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren. Zugleich schlug sie eine Brücke in die Gegenwart – und verwandelte den Dom zu Auszügen aus Cherubinis Requiem Nr. 1 in c-Moll und Bachs „Dona nobis pacem“ aus der h-Moll-Messe in ein Mahnmal gegen Hass und Hetze.

Matthias Ehlert

Auf unserem Online-Portal haben wir für Sie ein eindrucksvolles Video und eine große Foto-Galerie zur Dom-Illumination. Besuchen Sie http://bit.ly/Domwallfahrt oder einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

HOF 18 RESTAURANT

Das moderne HOF 18 Restaurant befindet sich auf der ersten Etage im Brauhaus FRÜH am Dom, in den ehemaligen Hofbräustuben und Wohnräumen der Familie Früh. In anspruchsvollem Ambiente servieren wir kreative und fantasievolle Speisen – und selbstverständlich unser frisch gezapftes FRÜH Kölsch. Genießen Sie feine cross-over Küche mit unverwechselbarem Blick auf den Dom!

HOF 18 Restaurant im Brauhaus FRÜH am Dom
Am Hof 12-18, 50667 Köln, Tel. 0221-26 13 215
gastronomie@frueh.de, www.frueh-gastronomie.de

Früh GASTRONOMIE

Feine Weine in der „Bar Rix“

Die Systemgastronomie breitet sich immer weiter aus in der Kölner City. Doch es werden auch Gegentrends gesetzt. So eröffnete Valentine Mühlberger (Foto) mit der Bar Rix eine gemütliche Weinstube, wie man sie aus mediterranen Ländern kennt.

Fotos: © privat

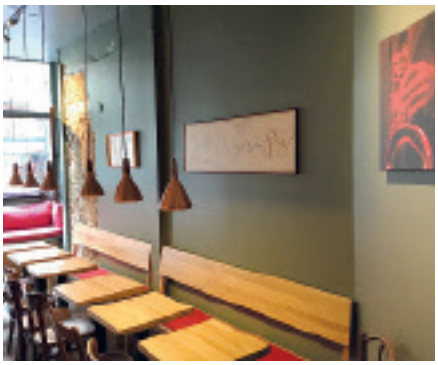
„Ein stimmungsvoller Ort, um genüsslich ein Glas Wein zu genießen“, das war die Vision, mit der sich die deutsch-französische Weinakademikerin Anfang des Jahres an die Arbeit machte. Aus einer ehemaligen Kölschkneipe am Friesenwall 58 wurde die „Bar Rix“.

Professionelle und sympathische Beratung

In der neuen Genusswelt werden rund 200 herkunftsbezogene Weine angeboten. Die meisten kommen aus Frankreich und Deutschland. „Da kenne ich mich einfach am besten aus“, sagt Valentine Mühlberger, die zehn Jahre in der Umgebung von Paris lebte und ihre Winzerausbildung in Beaune (Burgund) absolvierte. Viele Kunden schätzen einen kurzen Small Talk auf Französisch, eine Besonderheit, die sie in Erinnerung behalten. Das kommt an und so wundert es nicht, dass bereits viele Stammgäste das erlesene Angebot samt fachlicher Beratung zu schätzen wissen.

Angebot wechselt jede Woche

Auf der Karte finden sich immer rund 12 bis 15 offene Weine, vom Grauburgunder bis zum roten Riesling, einer ganz bestimmten Mutation dieser Rebsorte. „Jede Woche wechselt das Angebot“, sagt Valentine Mühlberger und ergänzt: „Fast alle Weine kommen von ökologisch und nachhaltig arbeitenden Kleinbetrieben. Einige Naturweine habe ich



auch im Sortiment.“ Zu essen gibt es feine Kleinigkeiten, immer passend zu den Weinsorten: Oliven, Käse, Winzersalami und Wildschinken.

Jazzmusik zum Lieblingswein

Wer seinen Lieblingswein entdeckt hat, kann diesen direkt mit nach Hause nehmen, denn die Bar Rix bietet alle Weine auch zum Außer-Haus-Verkauf an. Auf Anfrage werden individuelle Weinproben veranstaltet. Seit Neuestem wird in der Bar Rix auch Livemusik gespielt. „In loser Folge sollen wechselnde Jazzmusiker aus der Umgebung auftreten“, plant Valentine Mühlberger.

➲ *www.bar-rix.de*

Erst Tattoo, dann Stulle

Drei Freunde sind mitten in der Innenstadt mit einem außergewöhnlichen Gastro-Konzept an den Start gegangen. Im „Glorious Art + Die Stulle Köln“ kann man sich tätowieren lassen und/oder eine deftige Stulle futtern.

Foto: © Thomas Hahne

Das „Stulle“-Team am Eröffnungstag

Ob Ziegen-Rucola-Creme, Schinken, Salami oder Brie – die Beläge für die kreativen Brote sind vielfältig. Dazu gibt es gesunde Smoothies, Kaffee- und Teespezialitäten, Limos und täglich frischen Kuchen. Im Obergeschoss darf geschlemmt werden, während man sich im Untergeschoss in klinisch angehauchter Atmosphäre professionell und sauber tätowieren oder piercen lassen kann. Ein besonderes Highlight in dem neuen Laden am Mauritiussteinweg 73 ist der sogenannte „Playground“. Wer das Tätowieren selbst mal ausprobieren möchte, kann sich für 69 Euro pro Stunde an einer aufgespannten Kunsthaut versuchen. Das Ambiente ist lässig-gemütlich, der Service aufmerksam und auf Zack.

➲ *www.stulle-köln.de*
www.glorious-art.de

ANZEIGE

Hybrid Park Cologne – moderne flexible Büroflächen in etablierter Lage

Foto: © Lammerting Immobilien Gruppe

In Köln-Braunsfeld – inmitten des etablierten Bürostandortes TechnologiePark Köln – entsteht ein modernes, flexibles Büroquartier mitten in einer großen Parkanlage – ungewöhnlich für diese stadtnahe Lage mit herausragender ÖPNV-Verbindung. Da die S-Bahn-Haltestelle TechnologiePark Köln Müngersdorf fußläufig entfernt ist, erreicht man den Kölner Hauptbahnhof in 8 Minuten. Hier entsteht ein Ensemble aus insgesamt drei Gebäuden. Neben einem Business Hotel entstehen zwei jeweils fünfgeschossige Bürogebäude mit 8000 m² bzw. 4200 m², somit insgesamt 12.200 m². Teilbarkeiten ab 400 m² bieten sowohl mittelständischen als auch Großunternehmen beste Möglichkeiten der Unterbringung. Etagengrößen bis zu 1600 m² und Deckenhöhen bis zu 4,50 m ermöglichen die Umsetzung aller Organisationsformen, und das mit einer herausragenden Ausstattung. Neben einer großzügigen Tiefgarage mit 320 Stellplätzen, die mit integrierten E-Ladestationen ausgestattet ist, bieten die Objekte eine Vorfahrt mit großzügiger Lobby. Aufzugsgruppen übernehmen die Verteilung im Gebäude. Die Büroflächen sind komplett ausgestattet und verfügen bereits über eine strukturierte Verkabelung neuesten Standards im flexiblen Hohlraumboden. Auch an eine Kühlung, außen liegenden Sonnenschutz und Blendschutz wurde gedacht, schallabsorbierender Teppichboden und moderne Beleuchtungskonzepte runden die Ausstattung der Gebäude Hybrid Park ab. Ein Bezug der Flächen ist bereits in 2020 möglich. Gerne informieren die Profis von RheinReal individuell über die Möglichkeiten für Unternehmen im Hybrid Park und erstellen selbstverständlich gerne ein individuelles Angebot.

➲ *www.hybridpark.de*

➲ *0221 94 74 00 oder unter www.rheinreal.de*
RheinReal – der beste Grund

Foto: © Fulvio Zanettini

Sina und Julia Eitner aus dem GrünMarie

Frisches aus der Bioküche

Die Schwestern Julia und Sina Eitner haben in Köln-Lindenthal den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Im „GrünMarie“ bieten sie leckere und gesunde biozertifizierte Küche mit integriertem Lieferservice an.

Im GrünMarie wird Nachhaltigkeit umfassend gelebt. „Nicht nur unser Getränke- und Speisenangebot ist bio, sondern zum Beispiel auch die Seife und unser Putzmittel“, sagt Julia Eitner. „Wir versuchen, möglichst nichts wegzuschmeißen. Übriggebliebene Produkte und Speisen geben wir kurz vor Feierabend an Organisationen, wie beispielsweise foodsharing.“

Take-away und Lieferservice inklusive

Das Biobistro hat 10 Plätze drinnen und noch mal 20 auf der Terrasse vor dem Laden. „Für Gäste mit wenig Zeit bieten wir alle Gerichte auch zum Mitnehmen an“, sagt Sina Eitner, die als gelernte Köchin die meiste Zeit mit der Vorbereitung der Speisen beschäftigt ist. „Liefern lassen ist auch kein Problem, ob ins Büro oder nach Hause“, ergänzt Julia Eitner den Rundum-glücklich-Service. Im GrünMarie haben sich die Betreiberinnen längst auf Sonderwünsche der Kunden eingestellt. „Wie bieten Milchalternativen zu unseren Kaffeespezialitäten an und können über Inhaltsstoffe in den Speisen genaue Auskunft geben, da wir täglich frisch kochen“, garantiert Julia Eitner.

Gesund durch den Kita- und Schulalltag

Leckeres Bioessen gibt es in Köln jetzt auch für Kita- und Schulkinder. Der Biocaterer biond macht es möglich. Gnocchi in Tomatensoße, Schaschlik-Gulasch oder gebratene Schupfnudeln mit Möhrengemüse und geriebenem Käse stehen auf dem Speiseplan der Küche, die seit Anfang September ihre ersten Kunden vom Dünnwalder Mauspfad in Köln-Mülheim aus anfährt. „Gesunde Biogerichte mit viel Gemüse, frischem Salat und Desserts aus Obst- und Milchprodukten stehen im Fokus unseres Angebots“, sagt biond-Geschäftsführerin Jana Heise, die selbst in Köln lebt. Ihr Sohn im Kindergartenalter war einer der Gründe für die neue Kölner Küche. Auch er profitiert vom Angebot aus hochwertigen Biolebensmitteln.

Probieren möglich

Was müssen Eltern tun, die das biond-Essen gerne in der Kita ihrer Kinder haben möchten? „Ausschlaggebend ist die Trägerschaft der Einrichtung. Danach richtet sich, wer über das Mittagessen entscheidet“, erklärt Jana Heise. „Eltern sollten das Gespräch mit der Leitung suchen, zum Beispiel bei einem Elternabend“, empfiehlt die Expertin. Wer Interesse an einem kostenfreien Probeessen hat, kann sich mit biond-Kollegin Anna Holters telefonisch (0221-42 48 93 11) oder per E-Mail (holters@biond.de) in Verbindung setzen. Denn wer kauft schon gerne die Katze im Sack?

Astrid Waligura

➲ *www.gruenmarie.de*
➲ *www.biond.de*

Foto: © www.felixbrauner.de

Bioessen macht Freude. Anna Holters beim Zerteilen eines Kürbisses.

50.890 Euro Erlös beim 30. KölnBall

Beim KölnBall 2018 feierte Brigitte Christoph nicht nur einen großen Spendenerfolg, sondern gleichzeitig Jubiläum. Bei der 30. Ausgabe ihres alljährlichen Benefizabends wurden 50.890 Euro für die Kinderkrebsforschung gesammelt.

Die Spendensumme ging wie gewohnt an die AG Experimentelle Onkologie im Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße. Die onkologische Forschungseinrichtung steht unter der Leitung von Dr. Dr. Aram Prokop, der den symbolischen Scheck auf der Bühne im Maritim Hotel mit großer Freude entgegennahm. Seit vielen Jahren hilft der Arzt von Köln aus an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland.

Über sechs Millionen Euro in 30 Jahren

Seit seiner Gründung ist das Ziel des KölnBalls dasselbe geblieben. Brigitte Christoph und alle anderen beteiligten Unterstützer, Sponsoren und Helfer wollen auf ehrenamtlicher Basis jungen Menschen in Not helfen. So kamen in den letzten 30 Jahren über sechs Millionen Euro an Spenden zusammen. Für ihr unermüdliches Engagement wurde Brigitte Christoph im Jahr 2014 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Treue Partner und Freunde

Viele prominente Kölner begleiten den Benefizball im Maritim Hotel Köln seit vielen Jahren, ob als Schirmherren, Paten oder auch nur als Freunde. Dazu gehören zum Beispiel Fritz Schramma, ehemaliger OB der Stadt Köln, sowie die beiden TV-Moderatorinnen Frauke Ludowig und Claudia Hessel. Auch in diesem Jahr traf man im Ballsaal wieder auf viele bekannte Gesichter aus Gesellschaft, Politik und Showbusiness, darunter NRW-Innenminister Herbert Reul, NRW-Staatssekretär im Ministerium des Innern und ehemaliger Kölner Polizeipräsident Jürgen Mathies, die Kölner Komikerin Hella von Sinnen sowie das diesjährige Moderatorenteam aus Birgit von Bentzel und Andreas von Thien.

Ein bisschen Show gehört dazu

Auf der Bühne teilten sich bekannte Stargäste die Aufmerksamkeit, angeführt von der Sopranistin Ludmila Larusso, die den Galaabend eröffnete. Viel los auf der Tanzfläche war besonders beim Auftritt von Thomas Anders, der Hits aus den 80er- und 90er-Jahren aufleben ließ. Zu späterer Stunde übernahmen dann Flavius und seine Eurosound Showband sowie DJ Marco Maribello das musikalische Rahmenprogramm. Die Stimmung war ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden.

Astrid Waligura

Brigitte Christoph (rechts) mit Frauke Ludowig und Thomas Anders

Fotos: © Joachim Badura

Symbolische Scheckübergabe auf der KölnBall-Bühne 2018

➲ *www.koelnball.de*

ANZEIGE

Berufsausbildung an der Schule – Fachhochschulreife inklusive!

Bald die Real- oder Gesamtschule geschafft und Lust auf schulische sowie berufliche Weiterbildung? Der TÜV Rheinland bietet in seinem Kölner Berufskolleg zwei schulische Berufsausbildungen an, die auf attraktive berufliche Perspektiven abzielen.

Staatlich geprüfter Gestaltungstechnischer Assistent (w/m) und **Staatlich geprüfter Elektrotechnischer Assistent (w/m)**

Die Auszubildenden profitieren von der optimalen Berufsvorbereitung in Kombination mit der Fachhochschulreife! Im Anschluss an die Schule lieber direkt arbeiten oder doch studieren, alle Optionen sind möglich. Interesse an künstlerischen Tätigkeiten und kreativen Aufgaben? Die multimediale Welt der Werbung, Medien und Marketing benötigt ständig kreative Köpfe für die Konzeption und das Design von Produkten. Am TÜV Rheinland Berufskolleg können die Grundlagen dafür in der Theorie und Praxis erlernt werden! Bewerben Sie sich für eine Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten (w/m)!

Große Begeisterung für technische und digitale Abläufe? Faszination für elektrische und elektrotechnische Geräte und Produkte im Aufbau und deren Funktionsweise? Die Elektroindustrie vermittelt tolle Berufsmöglichkeiten in Bereichen der Forschung, Entwicklung, Inbetriebsetzung, Prüfung, Entwicklung und noch viel mehr. Absolvieren Sie in Theorie und Praxis bei uns die Ausbildung als Elektrotechnischer Assistent (w/m)!

Foto: © TÜV Rheinland Konzern

Noch bewerben für den Ausbildungsstart Herbst 2018 – wenige freie Plätze vorhanden! Bewerbung mit Zeugnis des Realschulabschlusses unter: schule-koeln@de.tuv.com, 0221-962532-22 oder -20

Besuchen Sie den TÜV Rheinland am TAG DER OFFENEN TÜR am 15.03.2019 oder auf der Messe des Kölner Berufskollegs am 14. und 15. November 2018!

➲ *www.tuv.com/schule-koeln*

traveltainment
an AMADEUS company

Gestalte die Zukunft des Reisens – mit deiner Ausbildung bei Traveltainment!

Du suchst ein innovatives und zukunftsorientiertes Ausbildungsunternehmen? Du möchtest in einem internationalen Umfeld arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig: Wir bieten dir die Chance, deine Ausbildung bei Traveltainment zu absolvieren und so aktiv die Zukunft des Reisens mitzugestalten. Als Teil des Amadeus Konzerns arbeiten wir standortübergreifend an Projekten.

Ausbildung Fachinformatiker – Systemintegration (w/m)

Ausbildung Fachinformatiker – Anwendungsentwicklung (w/m)

Ausbildung Mathematisch-technischer Softwareentwickler (w/m)
Dualer Studiengang Angewandte Mathematik und Informatik

Was du bei uns machen wirst

In einem agilen Umfeld lernst du, Software für die Reisebranche im Team zu entwickeln.
Bei uns wirst du während deiner Ausbildung in spannenden Projekten mitarbeiten und verschiedene Entwicklungsbereiche kennenlernen.

Was du bei uns einbringst

- Abitur und gute bis sehr gute Noten in den Fächern Mathematik, Informatik und Englisch.
- IT hat dich schon immer fasziniert. Du hast ein gutes Auffassungsvermögen, bist systematisch in deiner Arbeitsweise und bringst ein hohes Maß an Engagement und Kreativität mit.

Besuche uns auf:

Zu unserer Onlinebewerbung geht's hier: traveltainment.de/karriere

So schön sind unsere Veedel

Foto: © ag visuell www.AdobeStock.com

Sülz

Das „Hätz vun Kölle“ ist die Kölner Innenstadt, doch das wirkliche Leben pulsiert in den Veedeln. Hier wird tagtäglich eingekauft, geklönt und am Wochenende auch gefeiert. Steigende Mietkosten, wachsender Onlinehandel und der Wegfall von verkaufsoffenen Sonntagen machen den Geschäftsleuten zwar zu schaffen, doch Händler und Anwohner reagieren mit Gegenkonzepten, um das Leben im Veedel bunt und abwechslungsreich zu gestalten.

Sülz: der Stadtteil für junge Familien und Entdecker

Sülz liegt im Südwesten von Köln und wird oft in einem Atemzug mit Klettenberg genannt, weil es mit dem Nachbarveedel einige Schulen, Kirchen und Einkaufsstraßen gemeinschaftlich nutzt. Mit über 36.600 Einwohnern ist Sülz der viertgrößte Stadtteil Kölns.

Schöne Plätze zum Verweilen

Sülz lädt gemeinhin zum Verweilen ein, ist es doch das Veedel mit den meisten Erholungsflächen. Schöne Plätze gibt es viele: Hermeskeiler Platz, De-Noel-Platz oder Nikolausplatz. Letzterer ist besonders durch sein „Büdchen“ bekannt geworden, das von Nachbarn seit einigen Jahren gemeinschaftlich betrieben wird und mittlerweile als Szenetreffpunkt gilt, wo man immer jemanden zum Plauschen trifft. Noch belebter ist der Sülzer Wochenmarkt auf dem Auerbachplatz jeden Dienstag und Freitag. Neben Obst und Gemüse gibt es hier immer eine große Auswahl an Mode, Schmuck und Blumen. Wer entspannen will, geht eine Runde durch den Beethovenpark. Im Sommer werden auf der großen Wiese viele Geburtstage gefeiert. Im Winter kann man hier sogar rodeln, wenn der Schnee tatsächlich einmal liegen bleibt.

Lebendiges Treiben

In den letzten Jahren hat sich Sülz zunehmend zum Lieblingswohnort für junge Familien entwickelt. Wegen der Nähe zur Universität trifft man auch viele Studenten. Wer einen Kaffee trinken will, hat die Qual der Wahl. Das Angebot ist reichhaltig und qualitativ sehr gut. Neben hübschen Cafés gibt es ausreichend Gelegenheiten zum Shoppen und eine lebhafte Kneipen- und Gastrokultur. Kleiner Tipp: Die besten Sushi bietet das „Watami“ in der Sülzburgstraße an. In Sülz wird auch viel gefeiert, hier ist die Interessengemeinschaft Sülz-Klettenberg e. V. sehr aktiv. Die IG besteht seit 1996 und hat mittlerweile 60 Mitglieder, allesamt Gewerbetreibende, die das Veedel durch gemeinsame Aktionen beleben.

Foto: ©Alex Weis

Zeit zum Träumen

In Sülz ist auch die Volkssternwarte Köln beheimatet. Sie hat ihr Domizil auf dem Dach des Schiller-Gymnasiums in der Nikolausstraße 55. Dort lassen Mitglieder der Vereinigung der Sternfreunde Köln im Rahmen von Führungen und Vorträgen interessierte Besucher mit dem Teleskop in den Himmel schauen. Die grüne Kuppel kann man von der Berrenrather Straße aus gut sehen. Veranstaltungen werden über die Homepage bekannt gegeben.

➲ *www.carree-suelz-klettenberg.de*
www.volkssternwartekoeln.de

So schön sind unsere Veedel

Sülz

Foto: © ag visuell www.AdobeStock.com

Unseren Veedelspaziergang durch Sülz starten wir auf der Berrenrather Straße, einer der Hauptverkehrsadern in Sülz. Von hier aus lohnt sich ein Spaziergang stadtauswärts mit Blick in die vielen schmalen Gassen, die oftmals noch Fahrbahnen aus Kopfsteinpflaster haben. Wir biegen von der Berrenrather in die Sülzburgstraße ein, weil hier viele inhabergeführte Läden interessante und sehr spezielle Einblicke bieten. Die Unternehmerschaft ist gastfreundlich und lässt uns gerne hinter die Kulissen schauen.

Fotos: ©Alex Weis

Gesundheit und Genuss verbinden

Seit viereinhalb Jahren betreibt Stefanie Kleiner (Foto rechts) ihr „esswahres“ auf der Berrenrather Straße 363, eine Eventlocation mit integrierter Kochschule. Die 54-Jährige hat sich hier einen Traum erfüllt. „Gekocht habe ich schon immer mit großer Leidenschaft, weil ich gerne gut esse“, erzählt Stefanie Kleiner, die bereits mit 19 für ein Jahr nach Paris ging, um dort in die Geheimnisse der Genusskunst einzutauchen. Doch Köchin werden wollte sie damals noch nicht und landete schließlich in einer Werbeagentur. Der Wunsch, aus dem Hobby einen Beruf zu machen, flammte dann wieder auf, als sie Mitte vierzig war. „Mir war aufgefallen, dass immer weniger Menschen kochen können“, erinnert sich Stefanie Kleiner. „Dem wollte ich etwas entgegensetzen!“ Das Credo im esswahres fasst die Gründerin in einem Satz zusammen: „Essen soll uns schmecken und gleichzeitig unseren Körper kräftigen und stärken!“

➲ *www.esswahres.com*

Highlights im Terminkalender

Kunst im Carrée (03.11.–10.11.2018)

Jedes Jahr im November zieht es die Kölner Kunstszene für eine Woche in das Doppelveedel Sülz/Klettenberg. Es kommen auch viele Kunstliebhaber aus anderen Stadtteilen. Das Motto der 16. Auflage heißt „Aufgetischt“.

Viele der teilnehmenden Künstler sind an den beiden Galerie-Samstagen (3.11. und 10.11.2018) bis in die späten Abendstunden in den rund 50 ausstellenden Geschäften präsent und freuen sich auf den Austausch mit interessierten Besuchern.

Sülz-Klettenberger Weihnachtslichter (01. und 24.12.2018)

Wer nach ausgefallenen Weihnachtsgeschenken sucht, ist hier genau richtig. Viele inhabergeführte Geschäfte laden zu gemütlichen Indoor-Weihnachtsmärkten ein. Es geht sehr familiär zu, selbst gebackene Kekse und Glühwein versüßen vielerorts das Shopping-Erlebnis. Wer pfiffig ist, geht mit dem ein oder anderen Schnäppchen nach Hause, besonders an Heiligabend.

Verkehrsanbindung: Stadtbahnlinie: 9, Bus: 264, 265
Einwohnerzahl: 36.687 (Stand: 31. Dez. 2017)

Gitarren selbst bauen

Das goldene Handwerk gibt es noch, zumindest im Gitarren-Atelier von Felix Reuter (Foto rechts oben) in der Sülzburgstraße 174. Die Kunden kommen aus ganz Deutschland, um hier ihre Gitarre selbst zu bauen. Die Kurse sind weit im Voraus ausgebucht. „Für den Bau einer hochwertigen Gitarre sollte man rund 100 Stunden einplanen“, weiß der gelernte Gitarrenbauer, Musikpädagoge und Konzertgitarrist. Seit fünfzehn Jahren betreibt er seinen Laden, die letzten fünf davon in Sülz. „Ich mag das Veedel sehr, besonders weil sich die Unternehmer hier gegenseitig gut kennen und unterstützen“, so der gebürtige Euskirchener. Im Gitarren-Atelier treffen sich Profis und Laien. In diesem Frühjahr beispielsweise kam Peter Maffay zu Besuch, um sich eine Gitarre bauen zu lassen. „Auftragsarbeiten wie diese oder der Bau hochwertiger Konzertgitarren, gehören zum Alltag“, sagt Felix Reuter. „Im Kerngeschäft geht es um das Selberbauen und das kann jeder lernen. Ich habe das nötige Werkzeug hier und helfe bei jedem Arbeitsschritt.“

➲ *www.gitarre-selber-bauen.de*

Ein Ort zum Staunen

Dieser Laden in der Sülzburgstraße 209 trägt seinen Namen zu Recht: „Kuriosikum“. Hier kommt die Musik von einem Retro-Plattenspieler und lädt in eine bunte Welt aus „Wissenschaft und Kunst“. Betreiber Reinhard Vedder (Foto) hat ein Händchen für besonders ausgefallene und einzigartige Trödelstücke, wie das Gipsmodell von einem Pferd aus den 30er-Jahren. Besonders eindrucksvoll ist auch die große Bandbreite an medizinischen Modellen. Ganz neu ist eine riesige Zahnsammlung. Kein Wunder, dass hier viele Medizinstudenten und Ärzte zu den Stammkunden gehören. Auch Schätze aus dem Fachgebiet der Botanik sind reichlich zu finden, in Form von lehrreichen und ästhetischen Schaukästen oder auf Rollkarten. Reinhard Vedder ist Trödler aus Leidenschaft. „Mit den Augen bin ich immer auf der Jagd“, lacht der gelernte Schlosser und Beleuchter.

➲ *E-Mail: rav_de@yahoo.de*

Sprachassistenten feiern Durchbruch im Smart Home

Foto: © Amazon

Smarte Speaker erobern die Wohnzimmer: Jeder achte Bundesbürger ab 18 Jahren (13 Prozent) besitzt bereits einen intelligenten Lautsprecher mit digitalem Sprachassistenten wie Amazon Echo oder Google Home. Das entspricht 8,7 Millionen Menschen in Deutschland. Auch das Wissen um Sprachsteuerung hat sich rasant verbreitet. Vier von fünf Bundesbürgern (84 Prozent) haben schon von digitalen Sprachassistenten gehört (2016 waren es gerade einmal 5 Prozent) und mehr als jeder Vierte (27 Prozent) kann sich vorstellen, zukünftig per Sprache Geräte zu steuern. Zu diesen Ergebnissen kommt die Trendstudie „Consumer Technology 2018“ von August des Digitalverbandes Bitkom und des Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmens Deloitte.

Schon jetzt nutzen Verbraucher ihre Sprachassistenten vielseitig. 69 Prozent spielen per Sprachbefehl Musik ab und hören Radio und für viele steht der Informationsgewinn im Vordergrund. So erfragt jeder dritte Nutzer die Abfahrtszeiten von Bus und Bahn (34 Prozent) oder lässt sich Verkehrsmeldungen (32 Prozent) durchgeben. 27 Prozent informieren sich über aktuelle Sportergebnisse oder stellen ganz allgemein Suchanfragen (21 Prozent).

➲ *http://bit.ly/Studie-Smart-Home*

Per Stimme zum TV-Wunschprogramm

Natürlich halten die smarten Geräte auch im Home-Entertainment-Bereich immer weiter Einzug. Nach der Lieblingsserie suchen, durch das Menü navigieren, Sender wechseln, Aufnahmen abspielen oder Apps öffnen – und das alles einfach per Spracheingabe? Wie das funktioniert, zeigt zum Beispiel die neue Sky Q Sprachfernbedienung. Einfach den Sprachknopf gedrückt halten und ins Mikrofon der Bluetooth-Fernbedienung sprechen: „Zeige mir alle Filme mit Elyas M’Barek“, „Finde The Walking Dead“, „Springe zu Minute 30“ oder „Öffne die ARD-Mediathek“. Schon erscheinen die gewünschten Programme auf dem Fernseher.

Für den perfekten Klang beim TV-Erlebnis fehlt dann eigentlich nur die ebenfalls smarte Sky Q Soundbox. Diese liefert ein maßgeschneidertes und individuelles Klangerlebnis dank „Sky Q Sound“. Der raumfüllende 360-Grad-Surround-Klang sorgt für beeindruckende Kino- und Musikerlebnisse. Sobald der Sky Q Sound eingeschaltet ist, erkennt die Soundbox in Verbindung mit dem Sky Q Receiver automatisch den ausgespielten Medieninhalt und liefert den perfekt darauf abgestimmten Ton für Film, unterschiedliche Sportarten und Musik in Dolby-Qualität. Zusätzlich stehen drei wählbare Soundmodi zur Verfügung: Der Dialog-Modus intensi-

Foto: © Sky

Foto: © Sky

viert Sprachszenen, der Nacht-Modus vermindert den Bass und der Kids-Modus begrenzt die Lautstärke auf ein sicheres Level. Die Software-Technologie sorgt mit der Signalbearbeitung für eine immersive Klangwiedergabe, Speaker-Management in Echtzeit und optimierte Wiedergabemodi. Ein nerviges Nachregeln von Lautstärke, Bass und Co. gehört damit der Vergangenheit an.

Durch die kompakte Bauweise sind keine weiteren Lautsprecher wie Subwoofer oder Verkabelungen im Raum nötig. Drei Hochtöner und sechs Woofer im Inneren der Soundbox sorgen für ein beeindruckendes und blockbusterreifes Klangbild in den eigenen vier Wänden. Und über Bluetooth lässt sich auch noch Musik von mobilen Devices und Streamingdiensten kabellos abspielen.

➲ *www.sky.de*

Staubsaugen (lassen) auf Ansage

Auch die Möglichkeit, die digitalen Sprachassistenten mit Smart-Home-Geräten zu verbinden, ist mittlerweile sehr beliebt. So geben 70 Prozent an, mit ihrem Smart Speaker andere Geräte im Haushalt zu steuern. Ein Drittel (37 Prozent) derjenigen, die Smart-Home-Anwendungen besitzen, steuert sie per Stimme.

Wie wäre es zum Beispiel, die Wohnung einfach auf Zuruf reinigen zu lassen? Der iRobot Roomba e5 Saugroboter beispielsweise gehorcht aufs Wort oder durch einen einfachen Klick im Smartphone auf die iRobot HOME App, sogar von unterwegs. Einfach übers WLAN verbunden, lässt sich der Saugroboter mit Alexa-kompatiblen Geräten oder Google Assistant auf Zuruf nutzen. Außerdem kann man den Reinigungsvorgang bereits im Vorfeld planen und überwachen. Selbst den Staubsauger in die Hand zu nehmen ist eigentlich nicht mehr nötig. Denn damit auch alles wirklich sauber wird, verfügt das smarte Gerät über ein Premium-3-Stufen-Reinigungssystem mit Multi-Boden-Gummibürsten, Kantenbürste, einer hohen Saugleistung und einen hocheffizienten Filter. Dieser besteht aus einem besonderen Material, das 99 Prozent der eingesaugten Pollen, Schimmelsporen, Staubmilben sowie Katzen- und Hundeallergene auffängt. Selbst Tierhaare oder hartnäckiger Schmutz werden dank der Dirt-Detect-Technologie entfernt. Verschiedene Sensoren erkennen die verunreinigten Stellen, die mehr Aufmerksamkeit bedürfen, und sorgen dafür, dass der Saugroboter diese gründlich reinigt. Dank einer Vielzahl intelligenter Sensoren trifft der Roomba e5 mehr als 60 Entscheidungen pro Sekunde, um seinen Weg an die Umgebung anzupassen, nicht von Treppen oder Absätzen zu fallen und gründlich zu reinigen. Und nach getaner Arbeit (oder dem Erreichen der Betriebszeit von 90 Minuten) fährt der smarte Haushaltshelfer automatisch an die Ladestation. Einzig der Auffangbehälter muss noch geleert und der restliche Schmutz kann einfach im Spülbecken ausgewaschen werden. *Matthias Ehlert*

Foto: © iRobot

➲ *www.irobot.de*

CityNEWS verlost einen iRobot Roomba e5. Zur Teilnahme besuchen Sie entweder einfach unser Online-Portal unter www.citynews-koeln.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren.

Einsendeschluss ist der 19.11.2018.

Foto: © iRobot

Sonntag + Boedecker *...seit 130 Jahren.*

Bau- und Spezialbeschläge
Briefkastenanlagen | Einbruchschutz
Türschliesser, -schlösser, -öffner
Vorbeugender Brandschutz,
Türautomatik, digitale Schließsysteme

Bismarckstraße 26 | 50672 Köln
Tel. 0221 952946-0 | Fax 0221 952946-50 | www.sonntag-boedecker.de

Kölner Künstler folgt der Stimme seines Herzens

Paul Weber stammt aus einer Kölner Architektenfamilie. Doch statt über Bauzeichnungen zu brüten, schreibt er viel lieber Popsongs. Nach seiner Ausbildung folgte der junge Künstler der Stimme seines Herzens und lebt seitdem nur noch für die Musik. Gerade erschien seine erste deutschsprachige Single „Sag mir, was du brauchst“.

Mit seiner Akustikgitarre im Arm fühlt sich Paul Weber ganz zu Hause. Seine Stimme klingt klar und kraftvoll. CityNEWS erlebte eine kleine Kostprobe beim Interview mit dem 24-Jährigen im Kölner Grüngürtel. „Schon mit 16 habe ich meine eigenen Songs geschrieben“, erzählt der junge Künstler, der neben klassischem Gesang auch Gitarre, Klavier und Cello spielen lernte. Seine erste Band gründete Paul Ende der 10. Klasse. Die Formation wurde 2014 Preisträger des Bundeswettbewerbs „Treffen Junge Musikszene“. Nach Erscheinen der ersten LP „Who we are“ folgten Radio- und TV-Auftritte. Nach fünf Jahren löste sich die Band auf.

Der Weg zum Solokünstler

Mittlerweile hat sich Paul auch als Solokünstler einen Namen gemacht. 2017 veröffentlichte er seine erste EP „In Between“. „Zuerst habe ich meine Songs komplett auf Englisch gesungen, doch mittlerweile fühle ich mich auch im Deutschen sehr wohl“, sagt der Künstler im Interview. Im zweiten Halbjahr 2017 spielte sich Paul bei über 50 Konzerten quer durch Deutschland, erst zusammen mit einem Musikerkollegen, später ganz allein. „Das ist der Vorteil einer Akustikgitarre: Du kannst mit Band, aber auch alleine spielen!“ Pauls Talent zog weite Kreise und Ende letzten Jahres meldete sich der bekannte Produzent Wolfgang Stach, um eine Zusammenarbeit anzubieten. So wurde Pauls erste deutschsprachige Single „Sag mir was du brauchst“ in den berühmten Kölner Maarwegstudios eingespielt, wo schon BAP, die Guano Apes und Jupiter Jones ihre Songs produzierten.

Vierwöchige Tour ab Ende Oktober

Für seine Zukunft hat der junge Musiker klare Pläne: „Ich möchte weiter Musik machen. Einen kreativen Beruf zu haben, der mich erfüllt, ist das Allergrößte für mich.“ Der zierliche Künstler mit der starken Stimme weiß, was er will. Seine Leidenschaft trägt ihn vorwärts und mit seinem authentischen Stil erreicht er eine immer größer werdende Fangemeinde. „Ich stehe für Musik mit Inhalt“, sagt Paul. Wie das klingt, kann man ab Ende Oktober live hören. „Ich gehe mit meinem Kumpel und Gitarristen Jacob auf Duo-Tour“, verrät Paul. „Genaue Termine werden rechtzeitig über Facebook und meine Homepage bekannt gegeben.“

Was jetzt schon feststeht: „Bei den Livekonzerten sind natürlich immer auch englische Songs dabei“, verspricht Paul. In Köln sind Auftritte ab Anfang Dezember geplant.

Astrid Waligura

➲ *www.paulwebermusic.com*

Fotos: ©Alex Weis

Fotos: © privat

Der Geschmack zählt

In diesem Restaurant sind sich Veganer und eingeschworene Fisch- und Fleischesser ausnahmsweise mal einig: Das Essen schmeckt köstlich und kommt wunderbar ohne tierische Produkte aus. Das Makimaki Sushi Green überzeugt durch eine breite Auswahl veganer Sushi-Rezepte.

Geführt wird das Restaurant von Vladimir Dimitrov und seiner Frau Daniela Vapirova. Vor zwei Jahren kam das Paar nach Köln und eröffnete im Dezember 2016 mit dem Makimaki Sushi Green die erste vegane Sushi-Bar in der Domstadt. „Wir sind gegen die Überfischung der Meere und gegen das Wegschmeißen“, sagt Vladimir Dimitrov, der sich selbst vom gelernten Grafiker zum Sushi-Koch ausbildete. „Wir kommen zwar nicht aus der Gastroszene, aber wir wissen, was schmeckt“, lacht der gebürtige Bulgare. Ganz im Sinne des Recycling-Gedankens hat er die Einrichtung aus alten Materialien selbst gebaut.

Für Allergiker geeignet

Das Serviceteam um Restaurantleiterin Julia Helbling ist äußerst aufmerksam. Sonderwünsche werden gerne erfüllt. „Es kommen viele Gäste mit Allergien und Unverträglichkeiten zu uns“, sagt die 20-Jährige. „Da wir jeden Tag frisch kochen, können wir natürlich immer genau bestimmen, was in die Speisen hineinkommt, auch kurzfristig.“ Das Restaurant hat täglich geöffnet, es gibt 40 Plätze drinnen und 12 auf der kleinen Außenterrasse vor dem Laden. Man sollte unbedingt reservieren!

Originelle Vielfalt auf der Karte

Die Sushi-Auswahl ist wirklich toll. Es gibt klassische bis äußerst originelle Varianten, der Gaumen muss sich auf ganz neue Geschmackserlebnisse einstellen. Ich probiere die Classic Kimchi Maki mit scharf eingelegtem Chinakohl und eine Rolle Sushi mit gebackener Süßkartoffel, roter Bete, veganem Frischkäse, Avocado und Sesam. Mein Fazit: ungewöhnlich, originell und lecker!

Astrid Waligura

➲ *Makimaki Sushi Green*
Mauritiussteinweg 2 · 50676 Köln
Telefon: 0221 93115678
makimakisushigreen@gmail.com
www.sushigreen.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 17.30–22 Uhr
Sa: 15–22 Uhr · So: 17.30–22 Uhr

CityNEWS

Geschäftsführer/Herausgeber
Eugen Weis (V.i.S.d.P.)

Verlag: CityNEWS Verlag
Alexander & Eugen Weis GbR
Hahnenstraße 12, 50667 Köln
Tel.: 0221 - 47 43 923
Fax: 0221 - 47 43 925
info@citynews-koeln.de
www.citynews-koeln.de

Objektleitung: Alex Weis,
a.weis@citynews-koeln.de

Redaktionsleitung: Matthias Ehlert,
m.ehlert@citynews-koeln.de

Chefredaktion: Astrid Waligura,
a.waligura@citynews-koeln.de

Redaktion dieser Ausgabe:
Matthias Ehlert (me), Heribert Eiden (he),
Catrin Kindler (ck) und Astrid Waligura (aw).

Layout und Satz: www.otterbachmedien.de

Fotos: Alex Weis, Wolfgang Weiss, Thomas Pera und genannte Fotografen sowie Kunden und privat.

Realisation und Anzeigenkoordination: Alex Weis,
Tel.: 0221 - 47 43 924

Anzeigen: Gisela Schmitz-Pranghe,
werbung@citynews-koeln.de

Lektorat: Ute Wendt

Unser Verlag wird beraten und rechtlich vertreten durch: Rechtsanwälte Stiletto Wilhelm & Kollegen

Verteilung: In Geschäften, Arztpraxen, Restaurants, Szenetreffs und Hotels und ausgewählten Privathaushalten.

Kostenlose Verteilung an Haushalte im Kölner Zentrum, Westen, Süden und in den rechtsrheinischen Stadtteilen Deutz, Dellbrück, Holweide, Thielenbruch, Brück und Rath-Heumar.

Hinweise: Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.05.2018. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt CityNEWS keine Haftung. Für fehlerhafte oder unterbliebene Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Es gelten unsere AGBs.

Copyright/ Urheberrecht: Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von CityNEWS.

Alle Urheberrechte liegen bei CityNEWS bzw. den Autoren. Auch Werbeschaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Datenschutz/Disclaimer: Sie finden in unserer Print-Ausgabe an verschiedenen Stellen sogenannte QR-Codes. Diese ermöglichen Ihnen mit einer App für das Smartphone oder Tablet diese einzuscannen. Daraufhin werden Sie bequem direkt zu dem jeweiligen Online-Angebot weitergeleitet. Auf unserem Internetangebot finden Sie bspw. weiterführende Infos oder können direkt an Gewinnspielen teilnehmen. Dabei erheben wir Analysedaten für statistische Zwecke und zur Verbesserung unseres Angebots, die wir bspw. durch anonymisiertes Tracking erfassen. Es werden dabei keinerlei persönliche Daten erfasst oder an Dritte weitergegeben.

Weitere Informationen und die Möglichkeiten diese Datenerhebung zu unterbinden finden Sie online in unserer Datenschutzerklärung unter: www.citynews-koeln.de/datenschutzerklaerung

Zudem können Sie direkt auf Links klicken, die sich in unserer Ausgabe befinden (z.B. im E-Paper oder der PDF-Version). Der Verlag übernimmt dabei keine Haftung für etwaige Fehler oder Irrtümer und wir weisen daraufhin, dass allein die jeweiligen Seitenbetreiber für die Inhalte verantwortlich sind.

Stand Oktober 2018

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus : 6,0 (innerorts), 4,3 (außerorts), 4,9 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 111 g/km (kombiniert).

Autohaus Rudolf Geberzahn GmbH & Co KG
Rösrather Str. 511
51107 Köln
Telefon 0221/89907-0

[1]Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Focus Turnier Trend 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 63 kW (85 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System.

NetCologne

Deine Domain.
Deine Stadt.

Mit .koeln und .cologne das Word Wide Web erobern.

Eine Domain ist heute ein Erfolgsfaktor für Startups und mittelständische Unternehmen. Kurz, einprägsam und suchmaschinenaffin. So muss sie sein. Sichern Sie sich deshalb ihre geografisch ausgerichtete Wunschadresse. Für den perfekten Auftritt im World Wide Web.

netcologne.koeln

Uns verbindet mehr.